



EINLADUNG ZUR GEMEINDEVERSAMMLUNG

Datum: Montag, 21. Juni 2010
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Saal «Heinrich von Hünenberg»



Gemeinde Hünenberg

Keine Kurzfassung

Auf Grund der wenigen Traktanden hat der Gemeinderat beschlossen, diesmal keine Kurzfassung der Vorlagen zu erstellen. Alle Haushalte erhalten deshalb die vorliegende Langfassung der Vorlagen.

Vorlagen und weitere Unterlagen auf dem Internet

Sämtliche Vorlagen, das Protokoll und die ausführliche Rechnung mit den Detailkonti können auf unserer Webseite «www.huenenberg.ch» unter der Rubrik «Politik» (Gemeindeversammlung/nächste Versammlung) abgerufen bzw. herunter geladen werden.

Kurzfassung Rechnung

Wir unterbreiten Ihnen die Rechnung 2009 in einer Kurzform. Wenn Sie mehr Informationen wünschen, senden wir Ihnen die ausführliche Rechnung mit den Detailkonti gern zu. Sie können die ausführliche Rechnung aber auch direkt in der Einwohnerkontrolle abholen oder auf unserer Webseite herunter laden.

Stimmberechtigung

An der Gemeindeversammlung sind gemäss § 27 der Kantonsverfassung alle in der Gemeinde Hünenberg wohnhaften Schweizerinnen und Schweizer stimmberechtigt, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und nicht wegen Geisteskrankheit oder Geistesschwäche (Art. 369 ZGB) entmündigt sind. Das Stimmrecht kann frühestens fünf Tage nach der Hinterlegung des Heimatscheines oder einer anderen gleich bedeutenden Ausweisschrift ausgeübt werden.

Rechtsmittelbelehrung

Allgemeine Verwaltungsbeschwerde

Gegen Gemeindeversammlungsbeschlüsse kann gemäss § 17 Abs. 1 des Gemeindegesetzes in Verbindung mit § 39 ff. des Verwaltungsrechtspflegegesetzes **innert 20 Tagen** seit der Mitteilung beim Regierungsrat des Kantons Zug, Postfach, 6301 Zug, schriftlich Verwaltungsbeschwerde erhoben werden. Die Frist beginnt mit dem auf die Gemeindeversammlung folgenden Tag zu laufen. Die Beschwerdeschrift muss einen Antrag und eine Begründung enthalten. Der angefochtene Gemeindeversammlungsbeschluss ist genau zu bezeichnen. Die Beweismittel sind zu benennen und soweit möglich beizulegen.

Stimmrechtsbeschwerde

Wegen Verletzung des Stimmrechts und wegen Unregelmässigkeiten bei der Vorbereitung und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen (so genannte abstimmungs- und wahlrechtliche Mängel) kann gemäss § 17bis des Gemeindegesetzes in Verbindung mit § 67 ff. des Wahl- und Abstimmungsgesetzes **innert drei Tagen** seit der Entdeckung des Beschwerdeggrundes, spätestens jedoch am dritten Tage nach der amtlichen Veröffentlichung der Ergebnisse im Amtsblatt, beim Regierungsrat Beschwerde geführt werden. Die Frist beginnt spätestens mit dem auf die Veröffentlichung folgenden Tag zu laufen. In der Beschwerdeschrift ist der Sachverhalt kurz darzustellen. Ausserdem ist glaubhaft zu machen, dass die behaupteten Unregelmässigkeiten nach Art und Umfang geeignet waren, das Abstimmungs- bzw. Wahlergebnis wesentlich zu beeinflussen.

Parteiensammlungen

Christlich-Demokratische Volkspartei CVP:	Dienstag, 15. Juni 2010, 20.00 Uhr, Restaurant Degen
Freisinnig-Demokratische Partei FDP:	Mittwoch, 9. Juni 2010, 20.00 Uhr, Restaurant Degen
Sozialdemokratische Partei SP:	Donnerstag, 10. Juni 2010, 20.00 Uhr, Restaurant Degen
Schweizerische Volkspartei SVP:	Mittwoch, 16. Juni 2010, 20.00 Uhr, Restaurant Wart
Unabhängig-Grünes Forum UGF:	Mittwoch, 16. Juni 2010, 20.00 Uhr, Restaurant Rialto

Impressum

Redaktion	Guido Wetli, Beda von Reding, Rolf Schmid, Dominik Barmet
Gestaltung	Solange Glutz
Druck	Druckerei im Bösch, Hünenberg
Auflage	4250

TRAKTANDEN GEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 21. JUNI 2010

Traktandum	Seite
1 Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 14. Dezember 2009	4
2 Verwaltungsbericht 2009	6
3 Genehmigung der Gemeinderechnung 2009 und Kenntnisnahme von Abrechnungen über bewilligte Kredite	7
4 Kreditbegehren für den Ersatz von Schulmobiliar (3. Tranche)	32
5 Motion von Eric Frischknecht und Mitunterzeichnete betreffend Energieverbrauch und Lichtverschmutzung bei der gemeindlichen Strassenbeleuchtung – Bericht und Antrag des Gemeinderates	33

Anschliessend Apéro für alle im Foyer.

Traktandum 1

GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 14. DEZEMBER 2009

Das ausführliche Protokoll liegt im Gemeindehaus (Einwohnerkontrolle) zur Einsichtnahme auf. Es kann auch auf der Webseite (www.huenenberg.ch) unter der Rubrik «Politik» (Gemeindeversammlung/nächste Versammlung) abgerufen bzw. herunter geladen werden.

Kurzfassung

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 14. Dezember 2009, 20.00 Uhr, im Saal «Heinrich von Hünenberg», haben 137 Stimmberechtigte teilgenommen. Den Vorsitz führte Gemeindepräsident Hans Gysin.

Beschlüsse

1. Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 22. Juni 2009

Das Protokoll wurde einstimmig genehmigt.

2. Budget für das Jahr 2010 und Festsetzung des Steuerfusses

Der Steuerfuss für das Jahr 2010 wurde unverändert auf 70 % des kantonalen Einheitsansatzes belassen. Ein Antrag von SVP und FDP Hünenberg auf Gewährung eines Steuerrabattes von 5 % wurde mit 51 zu 81 Stimmen abgelehnt. Das Budget 2010, das mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1'830'700.— abschliesst, wurde mit 113 zu acht Stimmen genehmigt.

3. Investitions- und Finanzplan für die Jahre 2010 bis 2014

Vom Investitions- und Finanzplan für die Jahre 2010 bis 2014 wurde Kenntnis genommen. Die FDP zeigte sich in einem Votum besorgt über die Entwicklung der Finanzen und verlangte das Festhalten an der gemeindlichen Finanzstrategie.

4. Kreditbegehren für die Durchführung eines Projektwettbewerbs für die Sanierung und Erweiterung des Oberstufenschulhauses Ehret B

Dem Kredit von Fr. 400'000.— wurde grossmehrheitlich bei 15 Gegenstimmen zugestimmt. Ein Antrag der CVP Hünenberg, die voraussichtliche Belegung der neu zu schaffenden Räume im Wettbewerbsprojekt nochmals zu überprüfen und das Raumprogramm wenn möglich zu reduzieren, wurde mit 64 zu 52 Stimmen gutgeheissen. Auch ein Antrag der FDP Hünenberg, die Baukosten als Wettbewerbskriterium aufzunehmen, wurde mit 108 zu 12 Stimmen angenommen.

5. Kreditbegehren für die Realisierung von weiteren Massnahmen aus dem Generellen Entwässerungsplan (Rahmenkredit)

Dem Rahmenkredit von Fr. 1 Mio. zu Lasten der Investitionsrechnung für die Realisierung von weiteren Massnahmen aus dem Generellen Entwässerungsplan für die nächsten drei Jahre wurde einstimmig zugestimmt.

6. Änderung des Reglements über die Entschädigung von Behördenmitgliedern und gemeindlichen Funktionärinnen und Funktionären (Anpassung der Pensen, Einführung einer Entschädigung bei Nichtwiederwahl)

Der Erhöhung des Pensums des Gemeinderates von bisher 220 % auf 250 % und dem damit verbundenen jährlichen Mehraufwand von Fr. 50'765.— sowie der Einführung eines Pensenpools von 20 %, über den der Gemeinderat bei Bedarf selber befinden kann (Mehraufwand maximal Fr. 33'844.— pro Jahr), wurde grossmehrheitlich bei drei Gegenstimmen zugestimmt. Die Einführung einer Entschädigung bei Nichtwiederwahl eines Gemeinderatsmitglieds wurde mit 70 zu 47 Stimmen beschlossen, nachdem die SVP Hünenberg einen Antrag auf Ablehnung gestellt hatte. Ein Antrag der CVP Hünenberg, dass bei strafrechtlich relevanten Handlungen im Amt bei Nichtwiederwahl kein Anspruch auf eine Entschädigung bestehen soll, wurde ohne Gegenstimme angenommen. Der mit den beschlossenen Änderungen verbundenen Teilrevision des Entschädigungsreglements und deren Inkraftsetzung per 1. Januar 2010 wurde ebenfalls zugestimmt.

7. Änderung von Reglementen im Zusammenhang mit der Überarbeitung des Führungsmodells des Gemeinderates

Die Änderungen des Bestattungs- und Friedhofreglements (u. a. Auflösung der Friedhofkommission), des Energiereglements (u. a. Ausrichtung von Förderbeiträgen neu durch die Energiekommission) und des Feuerwehr-Reglements (u. a. Anpassung der Organisationsstruktur der Feuerwehr, Neuregelung der Budgetierung) wurden einstimmig und ohne Wortmeldungen angenommen.

8. Motion der FDP Hünenberg betreffend «wirksamer Lärmschutz entlang der Autobahn zur Erhaltung attraktiver Wohngebiete» – Bericht und Antrag des Gemeinderates

Die Motion wurde gemäss Antrag des Gemeinderates einstimmig nicht erheblich erklärt, nachdem beim Bundesamt für Strassen der Einbau eines Flüsterbelags auf der Autobahn erreicht werden konnte. Zudem würde die Realisierung von zusätzlichen Lärmschutzmassnahmen angesichts der geringen lärmässigen Verbesserung ein sehr ungünstiges Kosten-/Nutzen-Verhältnis ergeben.

9. Motion der SP Hünenberg betreffend Erhöhung der Ausnützungsziffer zu Gunsten von preisgünstigem Wohnraum – Bericht und Antrag des Gemeinderates

Die Motion wurde gemäss Antrag des Gemeinderates grossmehrheitlich bei neun Gegenstimmen erheblich erklärt. Der Gemeinderat wurde damit beauftragt, eine Vorlage auszuarbeiten, damit in Wohnzonen ein zusätzlicher Ausnützungsbonus von 10 % gewährt werden kann, wenn der zusätzliche Raum für preisgünstigen Wohnraum eingesetzt wird. Eine Arbeitsgruppe wird sich im Zusammenhang mit ihrem Auftrag, Lösungsvorschläge für eine umfassende Wohnraumförderung auszuarbeiten, auch dem Anliegen der SP Hünenberg annehmen.

10. Interpellation der SVP Hünenberg betreffend Sicherheit – Antwort des Gemeinderates

Die Versammlung nahm von der schriftlich im Voraus abgegebenen Antwort Kenntnis. Die SVP Hünenberg zeigte sich zufrieden, dass die Gemeinde ab 2010 nebst privaten Sicherheitsdiensten neu auch Sicherheitsassistenten der Zuger Polizei einsetzen wird.

11. Interpellation der CVP Hünenberg betreffend Erfahrungen mit dem integrativen Schulmodell – Antwort des Gemeinderates

Die Versammlung nahm von der schriftlich im Voraus abgegebenen Antwort Kenntnis. Die CVP Hünenberg bemängelte in einem Votum die ihrer Ansicht nach zu allgemeinen Antworten des Gemeinderates. Die CVP erwarte vom Gemeinderat eine Strategie für die Zukunft der Hünenberger Schulen. Die Vorsteherin der Abteilung Bildung wies darauf hin, dass die Gemeinden sechs Jahre Zeit hätten, das Rahmenkonzept des Kantons inkl. Strategie umzusetzen. Die Schulen Hünenberg hätten vor einem Jahr mit der Umsetzung begonnen und seien auf gutem Weg.

12. Interpellation von Eric Frischknecht und Mitunterzeichnete betreffend Energieverbrauch für die gemeindliche Strassenbeleuchtung – mündliche Antwort des Gemeinderates

Die Versammlung nahm von der mündlichen Antwort des Gemeinderates Kenntnis. Interpellant Eric Frischknecht äusserte die Meinung, dass der Gemeinderat mögliche Verbesserungen nur zögerlich anpacke. Die Interpellanten hätten auch eine Motion zu diesem Thema eingereicht, die an der nächsten Gemeindeversammlung behandelt werde.

13. Interpellation des Unabhängig-Grünen Forums Hünenberg betreffend Analyse von Hünenberger Gemeindegebäuden mittels Wärmebildkamera – mündliche Antwort des Gemeinderates

Die Versammlung nahm von der mündlichen Antwort des Gemeinderates Kenntnis. Die Gemeinde hat von einigen gemeindlichen Liegenschaften Wärmebildaufnahmen gemacht. Weitere Gebäude sollen jedoch nicht thermografisch analysiert werden, weil dies keine neuen Erkenntnisse ergeben würde.

Schluss der Gemeindeversammlung: 22.20 Uhr

Anschliessend Apéro im Foyer für alle und Verlosung von 14 x 2 Gratiseintritten für die Aufführung «Move the Classic» des Orchesters Cham-Hünenberg vom 28. Januar 2010 im Lorzensaal in Cham.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 14. Dezember 2009 ist zu genehmigen.

Hünenberg, 11. Mai 2010

Gemeinderat Hünenberg

Hans Gysin	Guido Wetli
Präsident	Schreiber

Traktandum 2

Verwaltungsbericht 2009

Der Verwaltungsbericht befindet sich in einer separaten Broschüre, die dieser Vorlage beigelegt ist.

Kenntnisnahme

Der Gemeinderat ersucht die Einwohnergemeindeversammlung, vom Verwaltungsbericht Kenntnis zu nehmen.

Hünenberg, 11. Mai 2010

Gemeinderat Hünenberg

Hans Gysin	Guido Wetli
Präsident	Schreiber

Traktandum 3

GENEHMIGUNG DER GEMEINDERECHNUNG 2009 UND KENNTNISNAHME VON ABRECHNUNGEN ÜBER BEWILLIGTE KREDITE

I. Laufende Rechnung

1. Rechnungsergebnis

Die laufende Rechnung schliesst bei Fr. 47'095'306.18 Aufwand und Fr. 48'054'250.68 Ertrag mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 958'944.50 ab. Das Budget wies einen Aufwandüberschuss von Fr. 702'600.— aus. Gegenüber dem Budget ergibt sich somit eine Verbesserung um Fr. 1'661'544.50. Diese basiert vor allem auf Mehreinnahmen von netto rund Fr. 4'630'000.—.

Budgetabweichungen nach Kostenarten

Der Aufwand der laufenden Rechnung liegt um Fr. 2'073'306.18 über dem Budget. Budgetunterschreitungen ergaben sich beim Sachaufwand (Fr. 778'896.59). Budgetüberschreitungen sind beim Personalaufwand (Fr. 472'221.91), bei den Abschreibungen (Fr. 1'731'710.—) und bei den eigenen Beiträgen (Fr. 821'985.56) zu verzeichnen. Der Anstieg beim Personalaufwand betrifft zu 80 % die Lehrpersonen. Diese Mehrkosten sind insbesondere durch die zusätzlichen Lehrpersonen im neuen Schulhaus Eichmatt, die vielen Mutterschaftsurlaube und krankheitsbedingte Ausfälle begründet. Es sind dies die vier grössten Budgetposten, welche unter- bzw. überschritten wurden.

Der Ertrag ist um Fr. 3'734'850.68 höher ausgefallen als im Budget ausgewiesen. Die wesentlichsten Mehreinnahmen sind bei den Steuern (Fr. 757'925.10), bei den Entgelten (Fr. 867'940.65), bei den Beiträgen für eigene Rechnung (Fr. 405'397.80) und bei den Entnahmen aus Vorfinanzierungen (Fr. 1'921'438.40) zu verzeichnen. In diesen Entnahmen sind die zusätzlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (Fr. 1'930'000.—) und die Entnahme aus der Vorfinanzierung für das Schulhaus Eichmatt (Fr. 239'577.70) enthalten. Hingegen musste die budgetierte Entnahme aus der Spezialfinanzierung Kanalisation (Fr. 257'000.—) nicht beansprucht werden.

2. Steuern

	Rechnung	Budget	Differenz
Hauptsteuern 2009			
Nat. Personen	17'343'905.30	17'500'000.—	- 156'094.70
Jur. Personen	3'104'885.20	2'208'000.—	+ 896'885.20
Total	20'448'790.50	19'708'000.—	+ 740'790.50

Zusätzliche Steuern Vorjahre

Nat. Personen	2'383'051.25	3'277'000.—	- 993'948.75
Jur. Personen	353'649.95	110'000.—	+ 243'649.95
Total	2'736'701.20	3'487'000.—	- 750'298.80

Andere Steuern

Übrige Gemeindesteuern	1'820'157.40	1'149'500.—	+ 670'657.40
Grundstück-gewinnsteuern	3'896'776.00	3'800'000.—	+ 96'776.00
Total	5'716'933.40	4'949'500.—	+ 767'433.40
Gesamttotal	28'902'425.10	28'144'500.—	+ 757'925.10

Der Gesamtsteuerertrag hat gegenüber dem Vorjahr um Fr. 2'236'086.11 abgenommen. Von der kantonalen Steuerverwaltung wurden im Jahre 2009 Steuern in der Höhe von Fr. 102'166.10 (2008: Fr. 29'720.15) auf Gesuch hin erlassen oder als uneinbringlich abgeschrieben.

3. Abschreibungen

Die gesetzlichen Abschreibungen von Fr. 2'392'591.— wurden gemäss Finanzhaushaltgesetz vom Restbuchwert vorgenommen. Zusätzliche Abschreibungen von Fr. 1'930'000.— auf dem Verwaltungsvermögen wurden aus dem Ertragsüberschuss vom Vorjahr getätigt. Dazu kommen die zusätzlichen Abschreibungen von Fr. 239'577.70 beim Schulhaus Eichmatt, die aus der Vorfinanzierung entnommen wurden. Die Abschreibungen setzen sich beim Verwaltungsvermögen aus Fr. 407'654.— für Grundstücke, Fr. 977'888.65 für Tiefbauten, Fr. 2'496'646.95 für Hochbauten, Fr. 229'763.10 für Mobilien und Fahrzeuge sowie Fr. 450'216.— für Investitionsbeiträge zusammen.

Die Begründungen zu den wichtigsten Abweichungen der laufenden Rechnung gegenüber dem Budget 2009 finden Sie direkt bei den jeweiligen Abteilungen.

II. Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung enthält Einnahmen und Ausgaben auf Grund von Beschlüssen der Stimmberechtigten und auf Grund von Gesetzen. Bei Einnahmen von Fr. 499'324.90 und Ausgaben von Fr. 10'234'751.60 ergeben sich Mehrausgaben von Fr. 9'735'426.70, die gemäss Finanzhaushaltgesetz als Aktiven auf die entsprechenden Bestandeskonti verbucht und abgeschrieben werden. Budgetiert waren Mehrausgaben von Fr. 12'807'000.—. Die Nettoinvestitionen verteilen sich auf:

Grundstücke	Fr. 270'000.—
Tiefbauten	Fr. 777'765.65
Hochbauten	Fr. 6'797'897.95
Mobilien	Fr. 229'763.10
Investitionsbeiträge	Fr. 1'660'000.—

Detailangaben sind auf den Seiten 24 bis 25 ersichtlich.

III. Bilanz

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2009 hat gegenüber der Eingangsbilanz um Fr. 5'923'283.74 abgenommen. Das Finanzvermögen nahm um Fr. 11'096'541.74 ab; dagegen erhöhte sich das Verwaltungsvermögen um Fr. 5'173'258.—.

Detailangaben zur Bilanz sind auf den Seiten 26 bis 27 ersichtlich.

1. Mittel- und langfristige Schulden

Diese Schulden setzten sich per 31. Dezember 2009 wie folgt zusammen:

Schweizerische Post, PostFinance	2.25 % fest von 26.10.2009 bis 26.10.2016	Fr. 5'000'000.—
Schweizerische Post, PostFinance	2.42 % fest von 26.10.2009 bis 26.10.2017	Fr. 6'000'000.—
Schweiz. Lebensvers.- und Rentenanstalt	3.74 % fest von 07.06.2002 bis 07.06.2010	Fr. 2'000'000.—
Schweiz. Lebensvers.- und Rentenanstalt	2.76 % fest von 21.02.2003 bis 21.02.2013	Fr. 2'000'000.—
Schweizerische Post, PostFinance	2.45 % fest von 25.02.2003 bis 25.02.2011	Fr. 3'000'000.—

Kommunalkredit Austria AG, Wien	3.16 % fest von 25.11.2002 bis 25.11.2012	Fr. 2'000'000.—
---------------------------------	---	-----------------

Allianz	2.79 % fest von 25.10.2004 bis 27.10.2014	Fr. 4'000'000.—
---------	---	-----------------

Total Schulden Fr. 24'000'000.—

Im Berichtsjahr wurden Fr. 1'000'000.— an die Bürgergemeinde Hünenberg, Fr. 6'000'000.— an die Kommunalkredit Austria AG und Fr. 5'000'000.— an die UBS zurückbezahlt. Neu aufgenommen wurden Fr. 11'000'000.— bei der Postfinance.

2. Inland- und Auslandhilfsprojekte

Gemäss Beschluss der Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2009 stand für das Jahr 2009 ein Betrag von Fr. 39'000.— aus dem Rechnungsüberschuss 2008 für gemeinnützige Institutionen und Hilfe im In- und Ausland zur Verfügung. Folgende Projekte wurden im Jahre 2009 unterstützt:

Neue Luzerner Zeitung AG, Weihnachtsaktion	Fr. 5'000.—
Commune mixte de Develier JU, Beitrag an Renovation Kindergarten und Primarschule	Fr. 7'000.—
Kirchgemeinde Surrein GR, Beitrag an Renovation der Kapelle s. Clau Reits	Fr. 7'000.—
Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH, Zürich, Beitrag an Entwicklungsprojekt in Kosovo	Fr. 4'000.—

Total Inlandprojekte Fr. 23'000.—

Freunde und Gönner der Gemeinde El Laurel, Ecuador, Beitrag an Erweiterungsbau des Schulhauses in Tierra Blanca, Pfarrei El Laurel	Fr. 6'000.—
Green Cross Schweiz, Zürich, Beitrag an Projekt in Tschernobyl	Fr. 5'000.—
newTree, Bern, Beitrag an Aufforstungsprojekt in Burkina Faso	Fr. 5'000.—

Total Auslandprojekte Fr. 16'000.—

3. Eigenkapital

Das Eigenkapital reduzierte sich um Fr. 1'236'549.20. Das freie Eigenkapital verminderte sich um netto Fr. 2'940'055.50 und das gebundene Eigenkapital erhöhte sich um netto Fr. 1'703'506.30. Für zusätzliche Abschreibungen auf dem Schulhaus Eichmatt wurden dem gebundenen Eigenkapital Fr. 513'376.— entnommen. Aus dem Rechnungsüberschuss 2008 wurden Fr. 1'930'000.— in

die Vorfinanzierung gemeindliche Bauvorhaben und Fr. 1'930'000.— für zusätzliche Abschreibungen verbucht.

Freies Eigenkapital

Stand per 1. Januar 2009 Fr. 1'239'282.05

Gebundenes Eigenkapital

Vorfinanzierung Kindergarten	Fr. 114'000.—	
Vorfinanzierung gemeindliche Bauvorhaben	Fr. 12'190'452.30	Fr. 12'304'452.30
Neubewertungsreserve Wertschriften Finanzvermögen	Fr. 513'376.—	
Ertragsüberschuss 2009	Fr. 958'944.50	
Total Eigenkapital	Fr. 15'016'054.85	

IV. Rückstellung für Hilfe im In- und Ausland

Gemäss Beschlüssen der Einwohnergemeindeversammlungen vom 19. Juni 2000 bzw. 21. Juni 2004 ist jeweils 1 % des Ertragsüberschusses, mindestens aber Fr. 20'000.—, für gemeinnützige Institutionen und Hilfe im In- und Ausland einzusetzen, sofern der Überschuss Fr. 20'000.— übersteigt. Vom Gewinn 2009 ergibt sich somit ein Betrag von Fr. 20'000.— zum Verteilen. Die Verteilung des Betrages wird in der Rechnung 2010 detailliert aufgeführt werden.

V. Abrechnung über bewilligte Kredite

Im Berichtsjahr konnten folgende sich über mehrere Jahre erstreckende Investitionen abgerechnet werden:

1. Erweiterung der Sportanlagen im Rony (Baseballplatz)

Gemäss Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung vom 10. Dezember 2007 stand total ein Kredit zur Verfügung von	Fr. 329'000.—
abzüglich Eigenleistungen Unicorns	Fr. 59'000.—
Nettoinvestition	Fr. 270'000.—
Aufwand	Fr. 396'077.55
Mehraufwand	Fr. 126'077.55
Beitrag Unicorns	Fr. 10'000.—
Mehraufwand netto	Fr. 116'077.55

Der Mehraufwand beruht auf den Mehrkosten bei der Auffüllung (zu wenig verwendbares Material vom Schulhaus Eichmatt) von Fr. 45'000.—, bei der Beleuchtung (zusätzliche Kandelaberstandorte) von Fr. 30'000.—, beim Sportplatzbau (Differenz Kostenvoranschlag zur Offerte) von Fr. 20'000.— und bei den Ausbauten (Elektro- und Wasseranschluss sowie weitere Details) von Fr. 10'000.—.

2. Bau von Minispielfeldern im Gebiet Dersbach/Chämleten

Gemäss Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung vom 18. Juni 2007 stand total ein Kredit zur Verfügung von	Fr. 612'000.—
Aufwand	Fr. 610'250.85
Minderaufwand	Fr. 1'749.15
Aufwand	Fr. 610'250.85
Beitrag Schweizerischer Fussballverband	Fr. 20'000.—
Nettoaufwand	Fr. 590'250.85

3. Strassenbeleuchtung im Industrie- und Gewerbegebiet Bösch/Rothus

Gemäss Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung vom 18. Juni 2007 stand total ein Kredit zur Verfügung von	Fr. 152'000.—
Aufwand	Fr. 132'973.39
Minderaufwand	Fr. 19'026.61

4. Öffentlicher Fussweg seeseitig der SBB-Linie im Dersbach

Gemäss Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung vom 11. Dezember 2006 stand total ein Kredit zur Verfügung von	Fr. 312'000.—
Aufwand	Fr. 328'679.15
Mehraufwand	Fr. 16'679.15

Die Teuerung beläuft sich auf rund 8 % oder Fr. 24'960.—. Bei Berücksichtigung der Teuerung wurde der Kredit um Fr. 8'280.85 unterschritten.

5. Sanierung der SBB-Überführung im Dersbach

Gemäss Beschlüssen der Einwohnergemeindeversammlungen vom 11. Dezember 2006 und vom 18. Juni 2007 stand total ein Kredit zur Verfügung von	Fr. 420'000.—
Aufwand	Fr. 383'684.55
Minderaufwand	Fr. 36'315.45

6. Realisierung von weiteren Massnahmen aus dem Generellen Entwässerungsplan (GEP)

Gemäss Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung vom 23. Juni 2003 stand total ein Kredit zur Verfügung von

	Fr. 1'030'000.—
<u>Aufwand</u>	<u>Fr. 982'376.16</u>
Minderaufwand	Fr. 47'623.84

<u>Aufwand</u>	<u>Fr. 982'376.16</u>
Beitrag von Einwohnergemeinde Cham an Abwasseranschluss Wanghäusern	Fr. 38'000.—
<u>Beitrag von Kanton Zug an Bachöffnung Maihölzli</u>	<u>Fr. 20'000.—</u>
Nettoaufwand	Fr. 924'376.16

7. Bau der Sammelstrasse (Eichmatt) und der Zufahrtsstrasse

Gemäss Beschluss der Urnenabstimmung vom 28. November 2004 stand total ein Kredit zur Verfügung von

	Fr. 2'170'000.—
<u>Aufwand</u>	<u>Fr. 1'920'373.85</u>
Minderaufwand	Fr. 249'626.15

<u>Aufwand</u>	<u>Fr. 1'920'373.85</u>
Perimeterbeiträge	Fr. 552'873.45
Nettoaufwand	Fr. 1'367'500.40

8. Einführung einer weiteren Tempo-30-Zone im Gebiet Moos/Schulhaus Rony

Gemäss Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung vom 20. Juni 2005 stand total ein Kredit zur Verfügung von

	Fr. 84'000.—
<u>Aufwand</u>	<u>Fr. 68'393.65</u>
Minderaufwand	Fr. 15'606.35

9. Einführung von Tempo-30-Zonen

Gemäss Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung vom 13. Dezember 2004 stand total ein Kredit zur Verfügung von

	Fr. 320'000.—
<u>Aufwand</u>	<u>Fr. 178'573.15</u>
Minderaufwand	Fr. 141'426.85

10. Einführung weiterer Tempo-30-Zonen

Gemäss Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung vom 19. Juni 2006 stand total ein Kredit zur Verfügung von

	Fr. 393'800.—
<u>Aufwand</u>	<u>Fr. 365'489.09</u>
Minderaufwand	Fr. 28'882.91

VI. Bestand Land in der Zone des öffentlichen Interesses (Zone ÖI)

Gemäss aktuellem Zonenplan befinden sich in der Gemeinde Hünenberg 289'706 m² Land in der Zone ÖI. Gegenüber dem Vorjahr hat sich keine Veränderung ergeben. Das Land in der Zone ÖI teilt sich wie folgt auf:

	Stand 2010	
Im Eigentum der Gemeinde		
Zone ÖI B (Bauzone)	210'748 m ²	72.74 %
Zone ÖI F (ausserhalb Bauzone)	12'797 m ²	4.42 %
Im Eigentum des Kantons		
Zone ÖI B (Bauzone)	5'956 m ²	2.06 %
Zone ÖI F (ausserhalb Bauzone)	0 m ²	0.00 %
Im Eigentum der Kirchgemeinden		
Zone ÖI B (Bauzone)	16'407 m ²	5.66 %
Zone ÖI F (ausserhalb Bauzone)	0 m ²	0.00 %
Im Eigentum der Korporation		
Zone ÖI B (Bauzone)	5'652 m ²	1.95 %
Zone ÖI F (ausserhalb Bauzone)	17'990 m ²	6.21 %
Im Eigentum der Stiftung für das Alter Hünenberg		
Zone ÖI B (Bauzone)	4'479 m ²	1.55 %
Zone ÖI F (ausserhalb Bauzone)	0 m ²	0.00 %
Im Privateigentum		
Zone ÖI B (Bauzone)	2'022 m ²	0.70 %
Zone ÖI A (ausserhalb Bauzone)	13'655 m ²	4.71 %
Total	289'706 m²	100.00 %

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

1. Die Verwaltungsrechnung 2009, die Investitionsrechnung 2009 sowie die Bilanz per 31. Dezember 2009 sind zu genehmigen.
2. Der Ertragsüberschuss pro 2009 von Fr. 958'944.50 ist zu verwenden für:
 - Einlage in Vorfinanzierung gemeindliche Bauvorhaben Fr. 450'000.—
 - Zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen Fr. 488'000.—
 - Einlage von 1 % des Ertragsüberschusses auf Konto «Rückstellung für gemeinnützige Institutionen und Hilfe im In- und Ausland» gemäss Beschlüssen der Einwohnergemeindeversammlungen vom 19. Juni 2000 bzw. 21. Juni 2004 Fr. 20'000.—
 - Einlage in freies Eigenkapital Fr. 944.50
3. Von den Abrechnungen über bewilligte Kredite ist zustimmend Kenntnis zu nehmen.

Hünenberg, 11. Mai 2010

Gemeinderat Hünenberg

Hans Gysin Guido Wetli
Präsident Schreiber

HAUPTZAHLEN

	Rechnung	Budget	Rechnung	
	2009	2009	2008	
1. Laufende Rechnung				
Ertrag	48'054'250.68	44'319'400	54'582'745.10	
Aufwand	47'095'306.18	45'022'000	50'682'273.71	
Rechnungsergebnis	958'944.50	-702'600	3'900'471.39	
2. Investitionsrechnung				
Ausgaben	10'234'751.60	14'207'000	8'529'065.14	
Einnahmen	499'324.90	1'400'000	20'000.00	
Nettoinvestitionen	9'735'426.70	12'807'000	8'509'065.14	
3. Bilanz				
Finanzvermögen	23'064'193.77		34'160'735.51	
Verwaltungsvermögen	21'533'325.00		16'360'067.00	
AKTIVEN	44'597'518.77		50'520'802.51	
Fremdkapital	29'337'219.83		34'058'013.50	
Spezialfinanzierungen	244'244.09		210'184.96	
Eigenkapital	15'016'054.85		16'252'604.05	
PASSIVEN	44'597'518.77		50'520'802.51	
4. Steuererträge				
Steuern natürliche Personen	19'726'956.55	20'877'000	22'032'346.05	
Steuern juristische Personen	3'458'535.15	2'318'000	6'408'887.20	
Zwischentotal	23'185'491.70	23'195'000	28'441'233.25	
übrige Steuern	1'820'157.40	1'149'500	1'909'228.26	
Grundstückgewinnsteuern	3'896'776.00	3'800'000	788'049.70	
Total Steuern	28'902'425.10	28'144'500	31'138'511.21	
Finanzausgleich				
Beitrag an Finanzausgleich	0	0	445'644.00	
NFA-Beteiligung	2'044'621.00	2'045'000	0	
Anteil am kantonalen Finanzausgleich	1'805'452.00	1'806'000	0	
5. Kennziffern				
Steuerfuss	%	65 ¹⁾	65 ¹⁾	70
Steuerertrag pro Einwohner/in	Fr. ²⁾	2'780	2'697	3'402
Schulden/Vermögen(-) pro Einwohner/in	Fr. ³⁾	752	1'656	- 12
Bevölkerungszahl		* 8'340	8'600	8'361

¹⁾ Auf den Steuerfuss von 70 % wurde 2009 ein Rabatt von 5 % des Einheitsansatzes gewährt.

²⁾ Steuern natürliche und juristische Personen

³⁾ Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital dividiert durch Einwohnerzahl

* Weil der Verteilschlüssel im Finanzausgleich nach zivilrechtlichem Wohnsitz berechnet wird, ist diese Bevölkerungszahl auch für die Kennziffernberechnung massgebend (nicht der wirtschaftliche Wohnsitz; deshalb besteht eine Abweichung zur Bevölkerungsstatistik).

FINANZKENNZAHLEN

Selbstfinanzierungsgrad	Rechnung 2005	Rechnung 2006	Rechnung 2007	Rechnung 2008	Rechnung 2009
Selbstfinanzierung x 100					
Nettoinvestitionen	603.78 %	150.75 %	130.70 %	67.98 %	34.72 %

Richtwerte: *

Hochkonjunktur: >100 %, Normalfall: 80 – 100 %, Abschwung: 50 – 80 %

Finanzstrategie der Einwohnergemeinde Hünenberg Fünf-Jahresdurchschnitt ca. 100%

Aussage:

Welchen Anteil der Nettoinvestitionen die Einwohnergemeinde Hünenberg aus eigenen Mitteln finanzieren kann.

Selbstfinanzierungsgrad	Rechnung 2005	Rechnung 2006	Rechnung 2007	Rechnung 2008	Rechnung 2009
Selbstfinanzierung x 100					
Laufender Ertrag 40 – 48 – 49 **	19.68 %	19.06 %	14.98 %	13.15 %	7.58 %

Richtwerte: *

>20 % = gut, 10 – 20 % = mittel, <10 % = schlecht

Aussage:

Welchen Anteil des Ertrages die Einwohnergemeinde Hünenberg zur Finanzierung der Investitionen aufwenden kann.

Zinsbelastungsanteil	Rechnung 2005	Rechnung 2006	Rechnung 2007	Rechnung 2008	Rechnung 2009
(Zinsaufwand 32 – Zinsertrag 420 bis 422) x 100					
Laufender Ertrag 40 + 41 + 43 + 44 + 45 + 46 **	2.03 %	1.45 %	1.19 %	0.98 %	1.41 %

Richtwerte: *

0 – 4 % = gut, 4 – 9 % = genügend, >10 % = schlecht

Aussage:

Welcher Anteil des «verfügbaren Einkommens» durch den Nettozinsaufwand gebunden ist. Je tiefer der Wert, desto grösser der Handlungsspielraum.

Kapitaldienstanteil	Rechnung 2005	Rechnung 2006	Rechnung 2007	Rechnung 2008	Rechnung 2009
[Passivzinsen (32 - (420 bis 422)) + ordentliche Abschreibungen 331]					
Laufender Ertrag 40 - 48 - 49 **	8.70 %	8.26 %	6.56 %	5.12 %	6.78 %

Richtwerte: *

bis 5 % = geringe Belastung, 5 - 15 % = tragbare Belastung, >15 % = hohe Belastung

Aussage:

Mass für die Belastung des Haushaltes durch Kapitalkosten. Wie stark der laufende Ertrag durch den Zinsendienst und die Abschreibungen (= Kapitaldienst) belastet ist. Ein hoher Anteil weist auf einen enger werdenden finanziellen Spielraum hin.

Nettoschuld pro Einwohner/in	Rechnung 2005	Rechnung 2006	Rechnung 2007	Rechnung 2008	Rechnung 2009
Fremdkapital 20 - Finanzvermögen 10					
Einwohnerzahl per 31.12.	402	49	-347	-12	752

Richtwerte: *

< Fr. 0: Nettovermögen, Fr. 0 - 1'000: geringe Verschuldung, Fr. 1'001 - 2'500: mittlere Verschuldung

Aussage:

Werte kleiner null zeigen ein Nettovermögen auf.

* gemäss kantonalen Angaben

** Konti gemäss Artengliederung

LAUFENDE RECHNUNG NACH INSTITUTIONELLER GLIEDERUNG

Die in den Tabellen aufgeführten Beträge sind gerundet. Totalisierungen können deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Aufwandskonten tragen an erster Stelle die Zahl 3.

Ertragskonten tragen an erster Stelle die Zahl 4.

11 PRÄSIDIALES

		Rechnung 2009		Budget 2009		Rechnung 2008	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1101	Einwohnergemeinde	302'689	15	353'100	100	181'859	14
1105	Gemeinderat	444'959	1'954	456'300	1'900	432'896	1'871
1106	Kommissionen	37'134	34	43'500	100	46'175	49
1110	Verwaltung	1'797'535	352'343	1'775'000	249'100	1'792'330	395'112
1120	Allgemeine Verwaltung	272'007	79'994	308'100	97'900	281'819	95'050
1130	Informatik	323'321	7'234	368'800	2'800	322'992	7'485
1131	Verwaltungsräume	103'729	99'218	196'600	99'300	129'935	63'856
1133	Betriebsamt	118'145	570	123'100	600	108'649	516
1135	Friedensrichteramt	8'324	0	5'800	0	9'158	0
1136	Weibelamt	2'581	3	4'700	100	2'078	0
1140	Ordentliche Beiträge	245'952	10'558	238'700	8'600	273'066	16'138
1161	Bücher über Hünenberg	0	238	0	800	0	1'016
Total		3'656'378	552'161	3'873'700	461'300	3'580'958	581'107
Netto		3'104'217		3'412'400		2'999'851	

Konto	KSt.	Bezeichnung Konto	Rechnung 2009	Budget 2009	Begründung
31000	1101	Druckkosten/Drucksachen	61'063	104'000	Der Druck der Gemeindeversammlungsvorlagen kam günstiger zu stehen als budgetiert (-Fr. 8'000.-). Zudem war auch die Umsetzung des Visual Identitys günstiger bzw. es wurde auf gewisse Massnahmen verzichtet (-Fr. 28'000.-).
43108	1110	Beurkundungsgebühren	250'879	200'000	Trotz der schwierigen Wirtschaftslage konnte dank vieler Beurkundungen im Gesellschaftsrecht und einer grossen Stammkundschaft der budgetierte Betrag übertroffen werden.
31010	1120	ID-Karten, Pässe	47'520	70'000	Im Hinblick auf die Einführung des biometrischen Passes im März 2010 und den damit verbundenen günstigeren Kosten wurden weniger Passanträge gestellt.
31400	1131	Unterhalt Gebäude/Einrichtungen	15'937	75'000	Die Liftsanierung im Wohn- und Geschäftshaus Chamerstrasse 11 wurde von der Stockwerkeigentümergeinschaft noch nicht beschlossen. Der Umbau der ehemaligen Spitexräumlichkeiten wurde nicht ausgelöst.

12 FINANZEN

	Rechnung 2009		Budget 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1220 AHV/IV/EO, ALV und FAK	50'184	33'515	49'900	30'100	294'794	31'009
1223 Andere Versicherungen	107'683	51'849	112'800	5'800	102'308	19'265
1231 Liegensch. Verwaltungsvermögen	0	5'914	0	8'900	0	41'098
1232 Liegensch. Finanzvermögen	38'365	77'960	39'700	75'000	28'183	80'880
1250 Passivzinsen	754'836	78'300	786'200	93'000	793'450	93'000
1251 Aktivzinsen	0	29'938	0	59'100	0	240'028
1260 Ordentliche Steuern	624'547	24'446'823	644'500	24'378'800	634'455	30'410'882
1261 Finanzausgleich	2'044'621	1'805'452	2'045'000	1'806'000	2'487'669	0
1262 Übrige Steuern	3'773	4'561'154	2'500	3'841'500	1'940	898'872
1267 Gebühren und Konzessionen	96'409	200'071	132'000	200'100	137'301	201'680
1270 Abschreibungen	4'577'751	2'465'051	2'841'600	336'000	10'950'240	9'439'249
Total	8'298'169	33'756'027	6'654'200	30'834'300	15'430'340	41'455'962
Netto		25'457'858		24'180'100		26'025'623

Konto	KSt.	Bezeichnung Konto	Rechnung 2009	Budget 2009	Begründung
42000	1251	Bank- und Postcheckzinsen	24'545	2'000	Da es auf dem Festgeld keinen Zinsertrag gab, wurde das Geld auf den Konti belassen.
42100	1251	Zinsen auf Festgeldern		52'000	Siehe Begründung unter Konto 42000.
40001	1260	Vermögenssteuern nat. Personen Bezugsjahr	2'867'331	3'400'000	Dieser Rückgang wurde nicht erwartet.
40005	1260	Vermögenssteuern nat. Personen Vorjahr	32'196	800'000	Dieser erhebliche Rückgang der Einnahmen aus den Vorjahren wurde nicht erwartet.
40100	1260	Reingewinnsteuern jur. Personen Bezugsjahr	2'839'533	2'100'000	Bei der Budgeterstellung musste mit weniger Einnahmen gerechnet werden.
40101	1260	Kapitalsteuern jur. Personen Bezugsjahr	265'352	108'000	Siehe Begründung unter Konto 40100.
40102	1260	Reingewinnsteuern jur. Personen Vorjahr	309'105	100'000	Siehe Begründung unter Konto 40100.
40103	1260	Kapitalsteuern jur. Personen Vorjahre	44'545	10'000	Siehe Begründung unter Konto 40100.
43702	1260	Steuerbussen	46'125	23'800	Die Zunahme konnte nicht erwartet werden.
40500	1262	Erbschafts- und Schenkungssteuern	632'341	10'000	Ein Fall brachte diese unerwarteten Einnahmen.
33100	1270	Gesetzliche Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	2'392'591	2'826'000	Wegen der zusätzlichen Abschreibungen verminderten sich die gesetzlichen Abschreibungen.
33301	1270	Abschreibung durch Entnahme Eigenkapital	239'578		Es handelt sich hier um den Restbetrag der Vorfinanzierung für das Schulhaus Eichmatt.
33500	1270	Zusätzliche Abschreibungen aus Vorjahresüberschuss	1'930'000		Diese zusätzlichen Abschreibungen wurden an der Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2009 beschlossen.
48001	1270	Entnahme aus Vorfinanzierungen	239'578		Siehe Begründung Konto 33301.
48500	1270	Entnahme aus Ertragsüberschuss	1'930'000		Siehe Begründung Konto 33500.

13 BILDUNG

	Rechnung 2009		Budget 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1301 Kommissionen	50'708	44	52'800	100	42'575	48
1305 Verwaltung	355'496	14'004	367'900	1'500	293'336	910
1306 Informatik	410'607	1'195	466'000	1'200	404'750	1'133
1307 Kindergarten	1'370'272	981'590	1'423'400	882'300	1'275'011	26'292
1310 Primarschule	7'990'205	3'266'301	7'863'900	3'340'700	8'019'795	4'388'404
1315 Schulhaus Eichmatt	1'363'699	842'506	1'022'700	632'400	0	0
1320 Oberstufenschule	4'560'442	2'175'920	4'462'300	1'985'000	4'172'249	2'001'344
1330 Hauswirtschaft	940'487	16'037	992'500	4'600	898'905	4'051
1331 Schulsport	160'875	67'285	156'100	53'200	139'005	46'339
1332 Schultherapeutische Dienste	517'474	35'628	498'900	21'800	450'980	61'143
1333 Musikschule	2'447'213	1'492'504	2'418'900	1'447'100	2'316'587	1'436'645
1340 Schulbibliothek	9'121	0	8'700	0	8'443	0
1350 Schuldienste und Diverses	942'585	78'406	597'400	94'300	528'998	35'969
1352 Schulzahnpflege	89'551	244	95'000	100	98'574	22
1380 Schulhäuser und Turnhallen	1'969'513	109'319	1'864'100	96'900	1'764'336	102'886
1390 Mobiliar	36'967	0	38'200	0	58'330	0
1395 Gemeindebibliothek/Ludothek	371'561	35'004	333'600	36'100	351'774	39'634
Total	23'586'776	9'115'987	22'662'400	8'597'300	20'823'650	8'144'818
Netto	14'470'788		14'065'100		12'678'832	

Konto	KSt.	Bezeichnung Konto	Rechnung 2009	Budget 2009	Begründung
31803	1305	Expertisen/Gutachten/ Rechtsberatung	11'537	35'000	Im 2009 wurden weder Expertisen noch Rechtsberatungen benötigt.
46117	1307	Kantonsbeitrag (Schülerpauschale)	960'848	860'200	Einerseits wurde ein etwas zu tiefer Betrag pro Schulkind budgetiert, andererseits mit weniger Kindern gerechnet.
30201	1310	Löhne Nebenamt/Aushilfen	295'085	200'000	Die Aufwendungen für Stellvertretungen infolge Krankheit, Mutterschaft und Unfall sind nicht genau budgetierbar.
30205	1310	Entschädigung für Spezialaufgaben (nicht subventioniert)	246'205	181'000	Der Gemeinderat bewilligte für Klassenlehrpersonen eine entschädigte Lektion für den Kooperationsaufwand im Bereich Integrative Schulungsform (ISF).
43610	1310	Personalversicherungsleistungen	92'375	60'000	Auf Grund zahlreicher Mutterschaften konnten mehr Personalversicherungsleistungen bezogen werden.
30200	1315	Löhne hauptamtliches Lehrpersonal	900'101	685'548	Der Stellenplan für das Schulhaus Eichmatt war zum Zeitpunkt der Budgetierung noch sehr ungenau.
30201	1315	Löhne Nebenamt/Aushilfen	52'102	10'000	Siehe Konto 1310.30201.
31802	1315	Schülertransporte	39'420		Der Gemeinderat bewilligte für die Übergangszeit bis zum definitiven Bezug des Schulhauses Eichmatt sowie für das Schwimmen einen Bustransport (Nachtragskredit).
31878	1315	Aufwendungen für Schulsozialarbeit	23'424		Die Ausgestaltung und der Umfang der Schulsozialarbeit waren zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht bekannt.
46117	1315	Kantonsbeitrag (Schülerpauschale)	467'856	248'600	Die genaue Anzahl Schulkinder im Eichmatt war zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht bekannt.
30201	1320	Löhne Nebenamt/Aushilfen	115'187	140'000	Siehe Konto 1310.30201.
30205	1320	Entschädigung für Spezialaufgaben (nicht subventioniert)	70'612	112'000	Der gemeindliche Anteil an die Besoldung des Schulhausleiters der Oberstufe entfiel mit dem neuen Besoldungsgesetz und die Besoldung der Vertrauenslehrpersonen wurde dem Konto 30200 belastet.
43610	1320	Personalversicherungsleistungen	60'556	15'000	Eine Mutterschaft führte zu höheren Personalversicherungsleistungen.
30201	1330	Löhne Nebenamt/Aushilfen	38'123	10'000	Siehe Konto 1310.30201.
45201	1332	Schulgelder von anderen Gemeinden	25'880	2'300	Die Logopädie von Kindern im freiwilligen Kindergartenjahr wird vom Heilpädagogischen Dienst des Kantons Zug neu entschädigt.
30902	1350	Lehrerweiterbildung	91'581	129'000	Das Kostendach wurde nicht ausgeschöpft.
36505	1350	Beiträge an auswärtige Sonderschulen	740'881	349'000	Infolge von Zuzügen und Neueintritten von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf erhöhte sich der Aufwand massiv.
31201	1380	Heizkosten, Heiznebenkosten	203'094	150'000	Der Aufwand zum Vorjahr ist wegen des kalten Winters und der hohen Erdöl- bzw. Gaspreisen erneut um Fr. 30'343.20 gestiegen.
30100	1395	Löhne hauptamtliches Personal	237'649	190'000	Die Öffnungszeiten der Gemeindebibliothek wurden um drei Stunden pro Wochen erweitert.

14 BAU UND UMWELT

	Rechnung 2009		Budget 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1401 Kommissionen	13'237	13	15'500	100	10'618	12
1402 Diverse Beiträge	20'688	0	26'000	0	116'585	0
1403 Verwaltung	1'656'092	882'512	1'616'400	1'001'400	1'571'486	945'483
1405 Ortsplanung	38'749	0	129'000	1'000	82'926	51'568
1407 Vermessung	4'078	0	15'000	0	6'331	0
1430 Werkhof	269'659	85'650	345'300	86'700	259'918	86'113
1435 Saal/Dorfplatz	324'341	85'276	314'100	65'700	274'455	80'413
1440 Unterhalt Strassen/Anlagen	280'811	38'976	392'000	39'200	310'328	41'939
1441 Winterdienst	54'944	2'840	71'800	2'600	34'934	2'700
1443 Stadtbahn Haltestellen	29'287	47'299	39'800	36'600	40'191	35'580
1445 Rebberg	31'865	18'475	41'200	7'000	44'956	12'421
1446 Fusswege und Spielplätze	190'067	2'500	253'000	1'000	246'791	5'639
1447 Strandbad Kemmatten	219'043	138'001	249'800	98'000	196'596	104'935
1448 Boots- und Spielplatz	22'372	36'680	32'000	38'000	35'449	37'720
1450 Abwasseranlagen	1'425'227	1'425'227	1'594'500	1'594'500	1'449'910	1'449'910
1460 Kehrichtabfuhr	445'026	8'194	562'500	0	417'214	0
1470 Umweltschutz	140'872	128'862	149'700	120'100	181'075	121'910
Total	5'166'359	2'900'505	5'847'600	3'091'900	5'279'763	2'976'343
Netto	2'265'853		2'755'700		2'303'419	

Konto	KSt.	Bezeichnung Konto	Rechnung 2009	Budget 2009	Begründung
43610	1403	Personalversicherungsleistungen	30'888		Für einen längeren Arbeitsausfall gab es Taggelderleistungen.
31834	1405	Honorare für Ortsplanung und Gutachten	36'404	99'000	Diverse Planungen wurden zurückgestellt.
31836	1405	Strassenplanung	2'346	30'000	Es wurden keine ausserordentlichen Planungen für Strassenbauten vorgenommen.
31201	1435	Heizkosten, Heiznebenkosten	29'425	8'000	Unter Berücksichtigung des Kontos 43637, Rückerstattung Heizkosten, betrug der tatsächliche Aufwand Fr. 9'458.85.
31106	1440	Neue Strassenbeleuchtungen	2'421	50'000	Die Strassenbeleuchtung der inneren Stadelmatt wird gemeinsam mit der Erdverlegung der Elektrotrassees von CKW und EGH im Bereich Stadelmatt erstellt. Die Erdverlegung wurde auf Grund von Bauverzögerungen ins 2010 verschoben.
31110	1446	Anschaffung Sportgeräte		20'000	Der Ersatz von Spielgeräten wurde zurückgestellt und Mängel konnten mit Reparaturen behoben werden.
31405	1446	Baulicher Unterhalt durch Dritte	7'514	30'000	Die Sanierung der Kunststoffbahn erfolgte im Zusammenhang mit der Erstellung des Baseballfeldes und es wurde lediglich eine Minimalanierung ausgeführt.
30100	1447	Löhne hauptamtliches Personal	38'350	76'000	Der Verkauf von Eintrittten wird neu bei den Honoraren verbucht.
31837	1447	Honorare	29'363		Der Verkauf von Eintrittten wird neu bei den Honoraren verbucht.
43404	1447	Eintrittsgebühren Strandbad Kemmatten	97'877	75'000	Der schöne Sommer und das gut geführte Strandbad haben mehr Eintritte generiert.
31829	1460	Deponiegebühren	888	35'000	Die Rechnungsstellung durch den Kanton erfolgt anhand des Sanierungsfortschrittes der Deponie Baarburg.
36201	1460	Beitrag an ZEBA	290'197	330'000	Durch höhere Einnahmen aus der Wertstoffverwertung sowie geringeren Infrastrukturkosten ist die Betriebsrechnung des ZEBA besser ausgefallen.

15 SICHERHEIT

	Rechnung 2009		Budget 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1510 Polizeiwesen	63'937	20'519	66'400	11'000	72'886	22'350
1520 Arbeitssicherheit/Unfallverhütung	20'069	0	17'900	0	5'854	0
1530 Markt- und Festwesen	43'162	10'663	55'900	14'100	63'976	10'408
1540 Gesundheitspolizei	157'211	0	141'000	0	82'227	0
1550 Friedhof-/Bestattungswesen	68'466	14'800	83'500	1'500	55'404	3'800
1560 Landwirtschaftswesen	1'649	0	3'800	0	1'347	0
1570 Verkehrswesen	419'559	73'256	421'700	70'300	378'188	71'840
1580 Feuerschau und Rauchgas	40'566	23'519	46'000	25'600	39'677	27'074
1581 Feuerwehrdienst	299'519	261'555	326'000	252'500	298'693	241'317
1582 Feuerwehrdepots/Einrichtungen	200'326	6'954	233'100	6'100	189'188	14'624
1590 Militärwesen	0	0	4'000	100	1'047	0
1591 Schiesswesen	1'020	0	4'600	0	1'028	8'848
1593 Notorganisation/Zivilschutz	41'819	24'457	32'000	8'600	26'017	12'122
1595 Notorganisation	0	0	0	0	0	0
Total	1'357'304	435'722	1'435'900	389'800	1'215'532	412'382
Netto	921'582		1'046'100		803'150	

Konto	KSt.	Bezeichnung Konto	Rechnung 2009	Budget 2009	Begründung
35103	1540	Tierkadaverbeseitigung	145'343	120'700	Die Mehrkosten sind durch unvorhersehbare bauliche Probleme beim Umbau der Notschlachthanlage in Walterswil entstanden.

16 SOZIALES UND GESUNDHEIT

	Rechnung 2009		Budget 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1701 Kommissionen	0	0	700	100	0	0
1705 Verwaltung	671'728	48'285	696'100	3'100	648'758	12'738
1706 Betreuungsstelle Vormundschaften	251'578	251'597	268'600	268'600	234'456	234'456
1710 Fürsorge/Vormundschaft	317'168	76'676	281'400	18'600	180'641	31'963
1715 Unterstützung Bundesgesetz	1'014'456	631'147	810'000	440'000	929'777	533'941
1716 Unterstützung Asylgesetz	22'403	36'000	12'000	36'000	385	36'000
1730 Sozialfürsorge	246'245	5'600	288'800	3'600	252'563	7'140
1740 Familienergänzende Kinderbetreuung	510'216	0	530'900	0	407'544	0
1750 Bevorschussung von Alimenten	341'262	235'201	291'500	140'000	295'580	135'310
1760 Jugendarbeit	289'304	6'342	305'600	13'800	246'148	2'585
1765 Gemeindebibliothek/Ludothek	210	0	0	0	0	0
1770 Gesundheitswesen	1'365'753	3'000	1'062'600	21'000	1'156'180	18'000
Total	5'030'322	1'293'848	4'548'200	944'800	4'352'032	1'012'132
Netto	3'736'473		3'603'400		3'339'899	

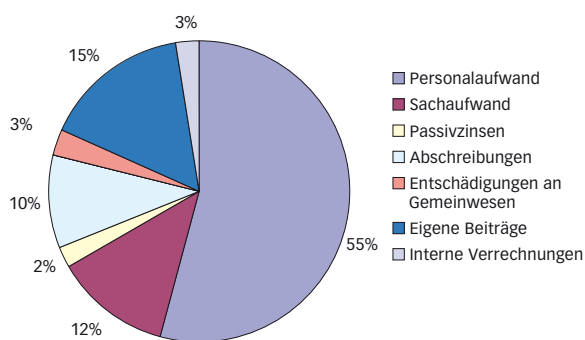
Konto	KSt.	Bezeichnung Konto	Rechnung 2009	Budget 2009	Begründung
43601	1705	Rückerstattung Personalkosten	27'424		Dies betrifft Rückerstattungen der Mutterschaftsversicherung.
36600	1710	Unterstützungen ausser Konkordat	197'097	137'000	Die konsequente Bruttoverbuchung ergab einen grösseren Unterstützungsbetrag.
43609	1710	Rückerstattung an die wirtschaftliche Hilfe	64'011	9'600	Dem grösseren Unterstützungsbetrag stehen entsprechende Mehreinnahmen gegenüber.
36606	1715	Unterstützungen	1'014'456	810'000	Es musste bei mehr Sozialhilfesituationen Hilfe geleistet werden.
43609	1715	Rückerstattung an die wirtschaftliche Hilfe	561'546	430'000	Die grössere Anzahl an Fallsituationen erbrachte auch höhere Rückerstattungen.
45102	1715	Kostenanteil Heimatkantone	69'601	10'000	Die Rückerstattungen für Schweizerinnen und Schweizer, die noch nicht zwei Jahre im Kanton Zug leben, sind höher ausgefallen.
36510	1740	Defizitbeitrag an Betreuungskosten Tagesfamilien	36'816	57'500	Es bestanden weniger Tagesfamilienverhältnisse als budgetiert.
36548	1740	Beitrag an nachschulische Betreuung	74'562	105'000	Die Auslastung war besser als budgetiert (Schulhaus Eichmatt).
36609	1750	Bevorschussungen	276'759	220'000	Die Einigung in einem langjährigen Fall führte zur Restzahlung.
43609	1750	Rückerstattung an die wirtschaftliche Hilfe	235'201	140'000	Die Einigung in einem langjährigen Fall brachte grössere Einnahmen.
35113	1770	Beitrag Drogenhilfe	81'470	120'600	Es mussten keine Therapien mitfinanziert werden.
35116	1770	Pflege- und Altersheime, Beitrag an Pflegekosten und Investitionen	690'847	584'000	Die Anzahl Pflage tage haben stärker zugenommen als erwartet.
36531	1770	Beitrag an Spitex-Leistungen	577'886	350'000	Die Kosten der kantonalen Spitex liessen sich zum Zeitpunkt der Budgeterstellung nicht genau ermitteln.

LAUFENDE RECHNUNG NACH KOSTENART

	Rechnung 2009	Budget 2009	Rechnung 2008	Rechnung 2007	Rechnung 2006
3 Aufwand					
30 Personalaufwand	25'537'822	25'065'600	23'242'873	22'214'368	21'407'928
31 Sachaufwand	5'873'003	6'651'900	5'515'835	5'508'607	5'442'727
32 Passivzinsen	1'081'833	1'119'900	1'193'008	1'185'702	1'238'220
33 Abschreibungen	4'684'310	2'952'600	10'979'960	8'885'230	5'948'527
34 Beiträge ohne Zweckbindung	0	0	445'644	0	6'875
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	1'307'144	1'245'600	1'195'947	1'090'373	1'221'959
36 Eigene Beiträge	7'263'386	6'441'400	6'579'463	6'376'999	7'404'279
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	157'353	132'000	188'436	6'057'374	6'073'327
39 Interne Verrechnungen	1'190'456	1'413'000	1'341'106	1'348'124	1'369'226
Total	47'095'306	45'022'000	50'682'274	52'666'777	50'113'066

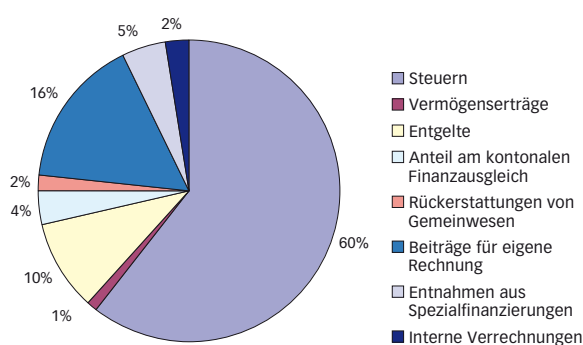
	Rechnung 2009	Budget 2009	Rechnung 2008	Rechnung 2007	Rechnung 2006
4 Ertrag					
40 Steuern	28'902'425	28'144'500	31'138'511	30'363'323	31'112'728
41 Regalien und Konzessionen	200'071	200'100	201'680	199'097	217'114
42 Vermögenserträge	493'131	503'500	787'797	678'383	589'741
43 Entgelte	4'652'541	3'784'600	4'249'312	3'664'072	4'405'304
44 Anteil am kantonalem Finanzausgleich	1'805'452	1'806'000	0	0	1'366'787
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	739'638	724'000	402'308	799'889	523'513
46 Beiträge für eigene Rechnung	7'772'098	7'366'700	7'224'980	7'259'801	7'235'803
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	2'298'438	377'000	9'237'050	12'772'291	9'196'964
49 Interne Verrechnungen	1'190'456	1'413'000	1'341'106	1'348'124	1'369'226
Total	48'054'251	44'319'400	54'582'745	57'084'980	56'017'179
Jahresergebnis	958'944	-702'600	3'900'471	4'418'203	5'904'113

Aufwand



Prozentzahlen gerundet

Ertrag



Prozentzahlen gerundet

LAUFENDE RECHNUNG NACH INSTITUTIONELLER GLIEDERUNG

	Rechnung 2009		Budget 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
11 Präsidiales	3'656'378	552'161	3'873'700	461'300	3'580'958	581'107
12 Finanzen	8'298'169	33'756'027	6'654'200	30'834'300	15'430'340	41'455'962
13 Bildung	23'586'776	9'115'987	22'662'400	8'597'300	20'823'650	8'144'818
14 Bau und Umwelt	5'166'359	2'900'505	5'847'600	3'091'900	5'279'763	2'976'343
15 Sicherheit	1'357'304	435'722	1'435'900	389'800	1'215'532	412'382
17 Soziales und Gesundheit	5'030'322	1'293'848	4'548'200	944'800	4'352'032	1'012'132
Total	47'095'306	48'054'251	45'022'000	44'319'400	50'682'274	54'582'745
Ertragsüberschuss 2009	958'944					
Aufwandüberschuss 2009				702'600		
Ertragsüberschuss 2008					3'900'471	

LAUFENDE RECHNUNG NACH FUNKTIONALER GLIEDERUNG

	Rechnung 2009		Budget 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung	5'301'017	1'567'798	5'471'900	1'533'700	5'095'743	1'651'339
1 Öffentliche Sicherheit	876'214	326'007	979'900	290'400	852'028	308'141
2 Bildung	23'115'980	9'080'740	22'223'800	8'561'100	20'358'454	8'105'162
3 Kultur und Freizeit	1'110'028	232'844	1'173'800	193'500	1'242'999	215'090
4 Gesundheit	709'538	3'244	489'200	3'200	537'288	18'022
5 Soziale Wohlfahrt	4'379'175	1'311'699	4'102'900	962'800	4'163'426	1'015'531
6 Verkehr	1'075'396	248'021	1'290'600	235'400	1'056'301	238'173
7 Umwelt und Raumordnung	2'351'890	1'600'615	2'751'400	1'742'800	2'291'114	1'654'275
8 Volkswirtschaft	132'176	218'546	179'000	207'100	188'984	214'100
9 Finanzen und Steuern	8'043'893	33'464'677	6'359'500	30'589'400	14'895'937	41'162'912
Total	47'095'306	48'054'191	45'022'000	44'319'400	50'682'274	54'582'745
Ertragsüberschuss 2009	958'884					
Aufwandüberschuss 2009				702'600		
Ertragsüberschuss 2008					3'900'471	

INVESTITIONSRECHNUNG

	Rechnung 2009		Budget 2009		Kredit Beschluss	Brutto- kredit	Total bis 31.12.2009
	Ausgaben	Einnah- men	Ausgaben	Einnah- men			
Präsidiales	160'000	0	160'000	0		160'000	160'000
Beitrag an neues Eisstadion in Zug * P064	160'000		160'000			160'000	160'000
Finanzen	270'000	0	2'000'000	0			270'000
Kauf von Grundstücken P067	270'000		2'000'000		6/23/2008	¹⁾	270'000
Bildung	6'878'440	0	7'723'000	1'400'000		15'963'000	12'820'744
Ersatz Informatik Hardware Primarschule P059	152'940		193'000		12/15/2008	193'000	152'940
Schulhaus mit Turnhalle Eichmatt P025	6'725'500		7'000'000	1'400'000	12/9/2007	15'620'000	12'528'345
Ersatz Schulmobiliar P057			200'000		6/20/2005	150'000	139'459
Ersatz Schulmobiliar (3. Tranche) P066			330'000				
Bau und Umwelt	1'237'091	459'325	2'644'000	0		6'265'000	5'639'797
Renaturierung von Bächen * P017	4'474				6/23/2003	²⁾	982'376
Eichmattstrasse * P026	21'580	91'643			11/28/2004	2'170'000	1'920'374
Sanierung Gemeindestrassen P034	2'064		300'000		6/20/2005	870'000	317'556
Sanierung SBB-Überführung Dersbach * P042	8'682				11.12.2006 u. 18.6.2007	420'000	383'685
Fussweg SBB-Linie Dersbach * P043	169'561				12/11/2006	312'000	328'679
Minispielfelder im Gebiet Dersbach/Chämleten * P047	310'186				6/18/2007	612'000	610'251
Erweiterung der Sportanlagen im Rony P051	50'155	133'681			12/10/2007	329'000	396'078
Strassenbeleuchtung Bösch * P053	102'564				6/18/2007	152'000	132'973
Strassenerneuerungen (Baugebiet und Weiler) P054			600'000			0	0
Diverse Perimeterbeiträge an Gemeindestrassen P055		234'000				0	0
Freiraumgestaltung Weinrebenkapelle P065	534'526		930'000		12/15/2008	930'000	534'526
Hochwasserschutzmassnahmen Langholzstrasse P056	33'299		314'000		6/23/2008	470'000	33'299
Abwassersanierung und Renaturierung P062			500'000			0	0
Sicherheit	116'823	40'000	0	0		130'000	116'823
Feuerwehrfahrzeug P072	116'823	40'000			6/10/2008	130'000	116'823
Soziales und Gesundheit	1'572'398	0	1'680'000	0		3'700'000	3'572'398
Investitionsbeitrag an die Stiftung für das Alter P050	1'500'000		1'500'000		12/10/2007	3'500'000	3'500'000
Umgestaltung Kindergarten Kemmatten für familienergänzende Betreuung P060	72'398		180'000		10/27/2009	200'000	72'398
Zusammensetzung der Investitionsrechnung	10'234'752	499'325	14'207'000	1'400'000		26'218'000	22'579'762
Präsidiales	160'000	0	160'000	0		160'000	160'000
Finanzen	270'000	0	2'000'000	0		0	270'000
Bildung	6'878'440	0	7'723'000	1'400'000		15'963'000	12'820'744
Bau und Umwelt	1'237'091	459'325	2'644'000	0		6'265'000	5'639'797
Sicherheit	116'823	40'000		0		130'000	116'823
Soziales und Gesundheit	1'572'398	0	1'680'000	0		3'700'000	3'572'398
Total	10'234'752	499'325	14'207'000	1'400'000			
Netto	9'735'427		12'807'000				

* Im Jahre 2009 abgerechnete Kredite

1) Rahmenkredit über Fr. 5'000'000.— für Grundstückkäufe gemäss Beschluss Einwohnergemeindeversammlung vom 23. Juni 2008

2) Rahmenkredit über Fr. 1'030'000.— für weitere GEP-Massnahmen gemäss Beschluss Einwohnergemeindeversammlung vom 23. Juni 2003

ABSCHREIBUNGEN 2009

	Buchwert 01.01.2009	Zuwachs / Abgang 2009	Buchwert vor Abschreibung	Abschreibung gesetzliche u. zusätzliche	Buchwert nach Abschreibung
Finanzvermögen	15'397'528	-647'083	14'750'445	-15'582	14'734'863
Darlehen	916'500	168'917	1'085'417		1'085'417
Liegenschaften	14'481'028	-816'000	13'665'028	-15'582	13'649'446
Verwaltungsvermögen	16'360'067	9'735'427	26'095'494	-4'562'169	21'533'325
Grundstücke	1'376'541	270'000	1'646'541	-407'654	1'238'887
Tiefbauten	9'001'125	777'766	9'778'891	-977'889	8'801'002
Hochbauten	4'580'240	6'797'898	11'378'138	-2'496'647	8'881'491
Mobilien, Fahrzeuge	0	229'763	229'763	-229'763	0
Gemeinden	0	160'000	160'000	-160'000	0
Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	1'402'161	1'500'000	2'902'161	-290'216	2'611'945
Total	31'757'595	9'088'344	40'845'939	-4'577'751	36'268'188

BILANZ PER 31.12.2009

		31.12.2009	01.01.2009
		Fr.	Fr.
1	Aktiven	44'597'519	50'520'803
10	Finanzvermögen	23'064'194	34'160'736
100	<i>Flüssige Mittel</i>	2'098'467	11'504'327
1000	Kasse	5'904	5'184
1001	Postcheck	1'368'444	10'912'085
1002	Banken	724'119	587'058
101	<i>Guthaben</i>	5'169'998	6'311'319
1012	Steuerguthaben	2'889'008	3'558'214
1015	Debitoren	994'650	643'771
1018	Verbindungskonto alte/neue Rechnung	1'267'986	2'090'997
1019	Übrige	18'353	18'337
102	<i>Anlagen</i>	15'333'145	15'932'283
1021	Aktien	597'894	534'310
1022	Darlehen	1'085'417	916'500
1023	Liegenschaften	13'649'446	14'481'028
1025	Vorräte	389	445
103	<i>Transitorische Aktiven</i>	462'584	412'807
1039	Übrige	462'584	412'807
11	Verwaltungsvermögen	21'533'325	16'360'067
114	<i>Sachgüter</i>	18'921'380	14'957'906
1140	Grundstücke	1'238'887	1'376'541
1141	Tiefbauten	8'801'002	9'001'125
1143	Hochbauten	8'881'491	4'580'240
116	<i>Investitionsbeiträge</i>	2'611'945	1'402'161
1164	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	2'611'945	1'402'161

		31.12.2009	01.01.2009
		Fr.	Fr.
2	Passiven	44'597'519	50'520'802
20	Fremdkapital	29'337'220	34'058'014
200	<i>Laufende Verpflichtungen</i>	4'465'945	7'855'374
2000	Kreditoren	3'509'109	3'978'321
2001	Depotgelder	941'450	3'861'850
2005	Durchlaufende Beiträge	326	4'866
2008	Verbindungskonto alte/neue Rechnung	4'707	0
2009	Übrige	10'353	10'337
202	<i>Mittel- und langfristige Schulden</i>	24'000'000	25'000'000
2021	Schuldscheine	24'000'000	25'000'000
203	<i>Verpflichtungen für Sonderrechnungen</i>	31'360	31'898
2039	Übrige	31'360	31'898
2040	Rückstellungen	319'938	658'239
205	<i>Transitorische Passiven</i>	519'977	512'502
2050	Zinsen	225'321	217'250
2051	Miet-, Pacht- und Baurechtszinsen	23'908	23'508
2052	Versicherungen	0	5'000
2059	Übrige Transitorische Passiven	270'748	266'744
22	Spezialfinanzierungen	244'244	210'185
228	<i>Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen</i>	244'244	210'185
2280	Förderung erneuerbare Energien	10'199	41'549
2280	Spezialfinanzierung Abwasseranlagen	234'045	168'636
23	Eigenkapital	15'016'055	16'252'604
239	<i>Eigenkapital</i>	15'016'055	16'252'604
2390	Freies Eigenkapital	1'239'282	1'237'811
2391	Gebundenes Eigenkapital	12'817'828	11'114'322
2392	Überschuss laufende Rechnung	958'945	3'900'471

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2009

1. Bürgschaften

Per 31. Dezember 2009 existierten keine Bürgschaftsverpflichtungen.

2. Garantieverpflichtungen

Per 31. Dezember 2009 existierten keine Garantieverpflichtungen.

3. Eventualverpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten

Per 31. Dezember 2009 waren zehn Rechtsfälle hängig. Daraus sind für die Einwohnergemeinde Hünenberg keine wesentlichen Kosten zu erwarten.

4. Leasingverbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2009 bestanden keine Leasingverbindlichkeiten.

5. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Es bestanden per 31. Dezember 2009 folgende Schulden:

Pensionskasse Kanton Zug	Fr.	301'124.70
ASGA Pensionskasse	Fr.	12'741.30

Diese zwei Rechnungen wurden im Januar 2010 bezahlt.

6. Beteiligungen

Finanzvermögen

Die Einwohnergemeinde Hünenberg ist bei folgenden Gesellschaften beteiligt:

Bezeichnung	Anzahl	Titel	Verkehrswert per 31.12.2009 Fr.	Verkehrswert per 31.12.2008 Fr.
Zugerland Verkehrsbe- triebe AG	532	Aktien	266'000.—	266'000.—
Schiffahrtsgesellschaft für den Zugersee	150	Aktien	12'000.—	10'500.—
Zuckerfabriken Aarberg und Frauenfeld AG	28	Namen- aktien	644.—	560.—
Wasserwerke Zug AG	23	Namen- aktien	258'750.—	247'250.—
Verpflichtungsschein Emissionszentrale der Schweizer Gemeinden (gekündigt; Anfang Januar 2010 zurückbe- zahlt)	1	Anteil- schein	10'000.—	10'000.—
BiEAG Biomasse Energie AG	50	Namen- aktien	50'500.—	
Total			597'894.—	534'310.—

Die Wertschriften wurden gemäss § 13 Abs. 1 Finanzhaus-
haltungsgesetz (FHG) auf den Verkehrswert per 31. Dezember
2009 gewertet. Der Bestand an Aktien und Anteilscheinen
gegenüber dem Vorjahr ist um die 50 Namenaktien der
BiEAG erhöht worden.

Die Liegenschaften des Finanzvermögens sind per
31. Dezember 2009 wie im Vorjahr zum Buchwert bilan-
ziert. Gemäss FHG besteht eine Übergangsfrist von fünf
Jahren. Spätestens bis zum 31. Dezember 2011 müssen
die Liegenschaften zum Verkehrswert ausgewiesen wer-
den.

7. Veränderung der Rückstellungen

Rückstellungen sind bereits feststehende, ihrer Höhe
nach aber noch nicht genau bekannte Verpflichtungen,
deren Berücksichtigung zur Feststellung des Aufwandes
oder der Ausgaben am Ende einer Rechnungsperiode not-
wendig ist.

Rückstellungen laufende Rechnung

Bezeichnung	01.01.2009 Fr.	Bildung Fr.	Entnahme Fr.	31.12.2009 Fr.
Verein Jugendtreff	113'291.36	3'000.—	-500.—	115'791.36
Öffentlicher Freiraum Bösch-Rothus	544'947.65	—	-340'801.—	204'146.65
Total	658'239.01	3'000.—	-341'301.—	319'938.01

8. Verpflichtungen aus Spezialfinanzierungen

Eine Spezialfinanzierung liegt vor, wenn auf Grund gesetzlicher oder rechtlich gleichwertiger Vorschriften bestimmte Erträge ganz oder teilweise für die Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe eingesetzt werden.

Bezeichnung	01.01.2009 Fr.	Bildung Fr.	Entnahme Fr.	31.12.2009 Fr.
Förderung erneuerbare Energien	41'549.35	97'510.—	-128'860.70	10'198.65
Abwasseranlagen	168'635.61	65'409.83	—	234'045.44
Total	210'184.96	162'919.83	-128'860.70	244'244.09

9. Veränderung des Eigenkapitals

Bezeichnung	Freies Eigenkapital Fr.	Gebundenes Eigenkapital Fr.	Eigenkapital Fr.
Stand 01.01.2009	5'138'282.05	11'114'322.—	16'252'604.05
Verwendung des Ertragsüberschusses der laufenden Rechnung 2008	-3'899'000.—	1'930'000.—	
Rechnungsüberschuss laufendes Jahr	958'944.50	-6'928'142.75	
Entnahme aus Vorfinanzierungen für zusätzliche Abschreibungen		-239'577.70	
Neubewertungsreserve Wertschriften Finanzvermögen		13'084.—	
Stand 31.12.2009	2'198'226.55	12'817'828.30	15'016'054.85

Das gebundene Eigenkapital per 31. Dezember 2009 beinhaltet den Aufwertungsbetrag für die Bewertung der Wertschriften (siehe Ziff. 6).

10. Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen sind wie im Vorjahr keine Aktiven verpfändet oder abgetreten worden und es gibt keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt.

11. Status und Abrechnung Verpflichtungskredite

Der Stand der laufenden und abgerechneten Verpflichtungskredite ist separat ausgewiesen (siehe Seite 24).

12. Nicht bilanzierbare Forderungen

Mit Ausnahme der Alimentenbevorschussungen sind sämtliche Forderungen bilanziert.

13. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse zu verzeichnen, welche die Jahresrechnung 2009 und das Vermögen per 31. Dezember 2009 massgeblich verändern.

GELDFLUSSRECHNUNG DIREKTE METHODE

Fonds «Geld» – Kassa-, Post- und Bankguthaben sowie Festgelder < 3 Monate

	Rechnung 2008	Rechnung 2009
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit		
+ Liquiditätswirksame Erträge	46'413'031.18	44'249'070.10
davon Steuererträge brutto	30'003'309.10	28'650'343.54
davon übrige Erträge	16'409'722.08	15'598'726.56
- Liquiditätswirksame Aufwände	-43'389'331.02	-46'574'719.66
davon Personalaufwand	-27'128'135.65	-27'980'137.01
davon übrige Aufwände	-16'261'195.37	-18'594'582.65
Total	3'023'700.16	-2'325'649.56
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		
+ Liquiditätswirksame Einnahmen der Investitionsrechnung	20'000.00	485'324.90
- Liquiditätswirksame Ausgaben der Investitionsrechnung	-7'225'239.20	-10'201'795.74
Total	-7'205'239.20	-9'716'470.84
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		
+ Finanzeinnahmen	7'239'215.49	4'764'853.94
- Finanzausgaben	-4'044'131.71	-2'128'593.29
Total	3'195'083.78	2'636'260.65
Geldfluss Fonds «Geld»	-986'455.26	-9'405'859.75
plus = Zunahme Liquidität, minus = Abnahme Liquidität		
Nachweis Bilanz		
Kassa-, Post- und Bankguthaben sowie Festgelder < 3 Monate per 1. Januar	12'490'782.07	11'504'326.81
Kassa-, Post- und Bankguthaben sowie Festgelder < 3 Monate per 31. Dezember	11'504'326.81	2'098'467.06
Veränderung Kassa-, Post- und Bankguthaben sowie Festgelder < 3 Monate	-986'455.26	-9'405'859.75

Die Rechnung zeigt den effektiven Brutto-Geldfluss auf. Die Abweichungen zur laufenden Rechnung und zur Investitionsrechnung sind durch nicht liquiditätswirksame Buchungen und zeitliche Abgrenzungen zu begründen.

BERICHT UND ANTRAG DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION ÜBER DIE RECHNUNG 2009

Sehr geehrte Hünenbergerin
Sehr geehrter Hünenberger

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung der Gemeinde Hünenberg für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Unabhängigkeit erfüllen. Unsere Prüfung erfolgte im Sinne der gesetzlichen Grundlagen der Einwohnergemeinde Hünenberg. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Die laufende Rechnung schliesst wie folgt ab:

Total Ertrag	Fr.
47'095'306.18	
<hr/>	
Total Aufwand	Fr.
48'054'250.68	
<hr/>	
Ertragsüberschuss	Fr. 958'944.50

Die Investitionsrechnung schliesst wie folgt ab:

Ausgaben	Fr.
10'234'751.60	
<hr/>	
Einnahmen	Fr. 499'324.90
<hr/>	
Nettoinvestitionszunahme	Fr.9'735'426.70

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Darstellung der Vermögenslage und des Rechnungsergebnisses sowie der Antrag über die Verwendung des Ertragsüberschusses den für Gemeinderechnungen massgebenden Rechnungslegungsgrundsätzen und den gesetzlichen Bestimmungen.

Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Auf Grund unserer Prüfung beantragen wir der Einwohnergemeindeversammlung, die Anträge des Gemeinderates gutzuheissen und Folgendes zu beschliessen:

1. Die per 31. Dezember 2009 abgeschlossene Jahresrechnung der Gemeinde Hünenberg ist zu genehmigen und dem Gemeinderat Entlastung zu erteilen.
2. Der Ertragsüberschuss pro 2009 von Fr. 958'944.50 ist wie folgt zu verwenden:

Einlage in Vorfinanzierung gemeindliche Bauvorhaben	Fr.	450'000.—
<hr/>		
Zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	Fr.	488'000.—
<hr/>		
Einlage von 1 % des Ertragsüberschusses auf Konto «Rückstellung für gemeinnützige Institutionen und Hilfe im In- und Ausland»	Fr.	20'000.—
<hr/>		
Einlage in freies Eigenkapital	Fr.	944.50

Dem Gemeinderat, dem Rechnungsführer und den übrigen Angestellten der Gemeindeverwaltung danken wir an dieser Stelle für die geleistete Arbeit.

Hünenberg, 31. März 2010

Die Rechnungsprüfungskommission

Sandro Beffa, Präsident
Alexandra Cerletti
Daniel Kronenberger

Traktandum 4

KREDITBEGEHREN FÜR DEN ERSATZ VON SCHULMOBILIAR (3. TRANCHE)

Ausgangslage

An den Einwohnergemeindeversammlungen vom 9. Dezember 2002 und 20. Juni 2005 haben die Stimmberechtigten einem Kredit von Fr. 329'000.— bzw. Fr. 150'000.— zur Erneuerung eines Teils des 30- bis über 40-jährigen Schulmobiliars zugestimmt. Ersetzt wurden insbesondere Schülerstühle in den Primarschulen, Schüler- und Lehrerpulte an der Oberstufe, Lehrerpulte in den Kindergärten und Primarschulen sowie Schülerpulte im Schulhaus Matten. Ferner wurden im Ehret A das Mobiliar mit Einerpulten ergänzt und die Büros der Schulhausleitungen eingerichtet. Das neue Mobiliar ist seither in der Schule zur Zufriedenheit aller in Betrieb.

Weiteres Schulmobiliar

Da der Ersatz des gesamten Mobiliars auf einmal sehr hohe Kosten verursacht hätte, hatte der damalige Gemeinderat beschlossen, das alte Schulmobiliar gestaffelt zu ersetzen. Dies war auch in den Vorlagen zu den Gemeindeversammlungen vom 9. Dezember 2002 und 20. Juni 2005 so kommuniziert worden. In der 3. Tranche steht nun der Ersatz der Schülerpulte in den meisten Primarschulhäusern, der Ersatz eines Teils des Kindergarten- und Spielmobiliars sowie die Ergänzung von Mobiliar für Gruppen- und Besprechungsräume an. Ferner sind die rutschigen und somit gefährlichen Bühnenelemente in der Aula Kemmatten A zu ersetzen. Das zu ersetzende Mobiliar ist in einem sehr schlechten Zustand. Die meisten Schülerpulte lassen sich beispielsweise kaum mehr oder nur noch mit grösster Kraftanstrengung in der Höhe verstellen. Zudem fehlen im Schulhaus Kemmatten A und im Rony Einerpulte, die für den heutigen Schulbetrieb unerlässlich sind. Schliesslich soll auch ein Teil des Spielmobiliars in den Kindergärten ausgetauscht werden, fällt dieser doch teilweise fast auseinander.

Kostenübersicht

Schulhaus Rony	Fr. 210'150.—
Kindergarten Moos 1 + 2	Fr. 27'000.—
Schulhaus Ehret A	Fr. 50'000.—
Schulhaus Kemmatten	Fr. 152'500.—
Reserve	Fr. 22'350.—
Total	Fr. 462'000.—

Finanzielle Auswirkungen

Nettoinvestition	Fr. 462'000.—
Jährliche Folgekosten (gerundet):	
- Abschreibungen	Fr. 25'000.—
- Zinsen	Fr. 7'000.—
- personelle Folgekosten	Fr. 0.—
- Sachfolgekosten	Fr. 0.—
Total	Fr. 32'000.—

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

1. Dem Ersatz des Schulmobiliars ist zuzustimmen und hierfür ein Kredit von Fr. 462'000.— zu bewilligen.
2. Diese Kreditsumme verändert sich um allfällige Preisänderungen in der Zeit zwischen der Erstellung des Kostenvoranschlages (März 2010) und der Anschaffung des Mobiliars.

Hünenberg, 11. Mai 2010

Gemeinderat Hünenberg

Hans Gysin Guido Wetli
Präsident Schreiber

Traktandum 5

MOTION VON ERIC FRISCHKNECHT UND MITUNTERZEICHNETE BETREFFEND ENERGIEVERBRAUCH UND LICHTVERSCHMUTZUNG BEI DER GEMEINDLICHEN STRASSENBELEUCHTUNG – BERICHT UND ANTRAG DES GEMEINDERATES

Am 9. November 2009 reichten Eric Frischknecht, Carlo von Ah, Walter Durrer und Bruno Briner die nachfolgende Motion ein:

«Der Gemeinderat wird beauftragt, einen Massnahmenkatalog sowie einen Zeitplan zu erstellen, welche erlauben, in den kommenden 10 Jahren den Stromverbrauch für die Strassenbeleuchtung (gemessen am Kennwert MWh/km) um 30 % gegenüber dem Verbrauch im Jahr 2009 zu reduzieren und gleichzeitig die verursachte Lichtverschmutzung zu verringern.

Begründungen/Erläuterungen

1. Fachleute der SAFE gehen davon aus, dass der Stromverbrauch für die Strassenbeleuchtung in der Schweiz generell halbiert werden kann, ohne Abstriche bei der Sicherheit (siehe: www.energieeffizienz.ch/d/IndexAktuell.html). Selbstverständlich müssen für die Umsetzung die jeweiligen Bedingungen an Ort und Stelle analysiert werden, um konkret Art und Umfang der Massnahmen sowie den Umfang des möglichen Sparpotenzials festzulegen. Die SAFE bietet dafür den interessierten Gemeinden eine fachmännische Beratung an (Kurzberatung: 1 – 2 Tage, vertiefte Analyse: ca. 5 Tage).
 2. Laut Richtwert der SAFE ist beim Energieverbrauch für die Strassenbeleuchtung in Hünenberg bereits jetzt ein Sparpotenzial von 42 % bzw. 14 % vorhanden, je nach Gemeindegrösse beim Vergleich. Es ist zudem anzunehmen, dass sich die Technologie noch weiterentwickeln wird.
 3. Mögliche Massnahmen für die Reduzierung des Energieverbrauchs (a) und der Lichtverschmutzung (b) können sein:
 - Überprüfung der Beleuchtungszeiten der Strassenbeleuchtung, inkl. teilweiser Abschaltung während der Nacht (a + b)
 - Überprüfung der Lichtintensität (a + b)
 - Einsatz von Leuchten mit neuer Technologie, z.B. mit LED-Lampen (a)
 - Orts- oder streckenweiser Einsatz von Beleuchtung nach Bedarf mittels Sensoren, Knopfdruck oder anderer Varianten (a + b)
 - Einsatz von Leuchten, die ganz oder teilweise mittels Solarenergie betrieben werden (a)
 - Ersatz von Leuchten, welche nicht kostengünstig verbessert werden können (a + b)
 - Umrüstung von Lampen mit wirksameren Sichtblenden (b)
 - Weitere geeignete Massnahmen
4. Zahlreiche Beispiele von Gemeinden und Städten in der Schweiz und im Ausland zeigen, dass eine deutliche Einsparung ohne Einbusse bei der Sicherheit und mit Reduktion der Lichtverschmutzung möglich ist:
- Diverse Gemeinden in der Romandie haben begonnen, einen Teil ihrer Lampen an den gemeindlichen Strassen und bei den Bushaltestellen mit Leuchten zu ersetzen, die mit Strom gespiesen werden, der mittels Solarpanels gewonnen wurde.
 - Diverse Gemeinden haben Bushaltestellen oder bestimmte Wege mittels Sensortechnik oder mittels Knopfdruck-Technik auf Beleuchtung nach Bedarf umgestellt.
 - Die deutsche Gemeinde Dörentrup (ca. 9'000 Einwohner/innen) hat nach einem positiv verlaufenen Versuch die Strassenbeleuchtung nach Bedarf (mittels Handy-Anruf) flächendeckend eingeführt. Nach 21.00 wird die Strassenbeleuchtung systematisch ausgeschaltet und eine Einschaltung über das persönliche Handy erlaubt den Einwohner/innen problemlos das gewünschte Quartier für jeweils 15 Minuten normal zu beleuchten. Die Behörden wollen dadurch die Gemeindefinanzen schonen und auch ökologisch handeln. Laut Homepage der Gemeinde wird durch diese Einsparung der CO₂-Ausstoss der Stadtwerke um fast 20 Tonnen im Jahr verringert. Das entspricht der jährlichen CO₂-Immission von elf Vier-Personen-Haushalten. Die Einwohner/innen sind offensichtlich damit zufrieden und das Konzept «Licht per Anruf» wird viel beachtet durch andere Gemeinden in der ganzen Welt. Auch die Medien haben bereits über 450 Mal darüber berichtet, siehe z.B. www.dial4light.de oder www.doerentrup-lippe.de.

- *Die Stadt Luzern hat beschlossen mittels einem Beleuchtungskonzept («Plan Lumière») den Energieverbrauch um mindestens 10 % zu senken und die Lichtverschmutzung gleichzeitig zu mindern. Die Städte Zürich und St. Gallen haben ebenso solche Pläne ausgearbeitet.»*

Bericht und Antrag des Gemeinderates

Ausgangslage

In der Gemeinde Hünenberg gibt es entlang von öffentlichen Strassen insgesamt 900 Strassenlampen. Davon befinden sich 670 entlang von Gemeindestrassen und 230 entlang von Kantonsstrassen. Im Eigentum der Gemeinde stehen dabei 520 Strassenlampen (Konzessionsgebiet der Elektro-Genossenschaft Hünenberg). Nur für diese ist die gemeindliche Zuständigkeit gegeben.

Lichtmenge

Die Ausführungsstandards für die Strassenausleuchtung in der Gemeinde Hünenberg entsprechen seit jeher den Normen und den kantonalen Richtlinien. Die Beleuchtungsstärken, die für Kantonsstrassen gelten, wurden auf den Gemeindestrassen entsprechend der geringeren Verkehrs- und Fussgängerfrequenzen jeweils nach unten korrigiert. Durch den hohen Ausleuchtungsstandard des Kantons Zug, der in den 1980er-Jahren definiert und bis 2008 gestützt wurde, ist auch das Beleuchtungsniveau in der Gemeinde Hünenberg relativ hoch. Seit der Inkraftsetzung der neuen Richtlinie für die Strassenbeleuchtungen des Kantons Zug vom 19. Dezember 2008 wird bei neu zu erstellenden Strassenbeleuchtungen die Lichtmenge gegenüber dem früheren Massstab wesentlich reduziert. Als Beispiel auf dem Gemeindegebiet von Hünenberg dienen die Sanierung der Luzernerstrasse im Jahr 2007 mit einem hohen Ausleuchtungsgrad und die aktuelle Sanierung der Chamerstrasse mit wesentlich reduzierten Ausleuchtungsstärken. Die neuen Normen, auf die sich die kantonale Richtlinie abstützt, basieren auf neuesten Unfallstatistiken und Berechnungsgrundlagen für moderne Leuchtkörper sowie auf subjektiv empfundenen Faktoren wie dem Sicherheitsbedürfnis der Strassenutzerinnen und Strassenutzer.

Stromeinsparungen durch moderne Leuchtkörper

Durch die modernen Leuchtkörper und die hoch entwickelten Leuchtmittel oder LED-Leuchten ist es im Gegensatz zu früher möglich, das Licht wesentlich gezielter einzusetzen. Stromeinsparungen gegenüber alten Techniken und Normen können dabei mehr als 30 % betragen. Zudem werden negative Nebenerscheinungen wie die Lichtverschmutzung wesentlich eingeschränkt.

Einsparung auf Grund technischer Neuerungen

Sämtliche für die ursprüngliche Strassenbeleuchtung typischen Quecksilberdampflampen mit offenen Blechgehäusen sind in der Gemeinde Hünenberg längst ersetzt worden. Seit Jahren wird konsequent modernste Technik eingesetzt, wobei stets auf die Entwicklungsschritte des Kantons Zug Rücksicht genommen wurde. Heute werden in der Gemeinde Hünenberg praktisch ausschliesslich moderne Beleuchtungskörper eingesetzt, seien dies Stromsparlampen bei weniger anspruchsvollen Ausleuchtungssituationen oder moderne Natriumhochdrucklampen mit moderner Reflektorentechnik wie beispielsweise an der Eichmattstrasse. Beim Ersatz von bestehenden Anlagen wurde jeweils die neueste Technik verwendet und damit bei gleicher Sicherheitsstufe Schritt für Schritt weniger Strom verbraucht. Die Strom-Einsparungsmöglichkeiten machen aus diesem Grund in Hünenberg nicht 30 %, sondern allenfalls knapp 15 % aus.

Langlebigkeit

Nebst der optimalen Typenauswahl durch Fachspezialisten hat auch der dauernde Unterhalt der Strassenbeleuchtung dazu beigetragen, dass gewisse Lampentypen seit mehr als 25 Jahren im Einsatz stehen. Der Ersatz dieser Leuchten drängt sich erst auf, wenn die Technik veraltet ist oder der Unterhalt überdimensional zunimmt. Momentan ist kein entsprechender Ersatz vorgesehen, da der Zustand der gemeindlichen Strassenbeleuchtungsanlagen durchwegs gut ist.

Reduktion Energieverbrauch und Lichtverschmutzung

Die Strassenbeleuchtung in Hünenberg hat durch den hohen Ausbaustandard und die Dimensionierung nach kantonaler Norm einen relativ hohen Energieverbrauch, obwohl die Lichtstärke – wo dies möglich ist – nachts reduziert wird. Die Alternative zu den bereits umgesetzten Reduktionen sind Nachtabschaltungen. Durch eine

konsequente Nachtabschaltung könnten grundsätzlich Strom-Einsparungen von bis zu 20 % erzielt werden. In Hünenberg dürfte das Stromsarpotenzial auf Grund der Sicherheitspolitik (keine totale Nachtabschaltung) mit der entsprechend notwendigen Beleuchtung aber bei weniger als 10 % liegen. Die effektiven Minderkosten würden für die Gemeindestrassen nur ca. Fr. 3'000.— im Jahr betragen. Dem gegenüber sind die Kosten für die technischen Anpassungen zu stellen, um dieses Ziel zu erreichen. Ein ähnliches Sarpotenzial besteht bei den Strassenlampen im Eigentum des Kantons.

Lichtverschmutzung

Der Lichtverschmutzung wird bereits seit rund 20 Jahren Beachtung geschenkt, indem seit 1990 keine himmelwärts strahlenden Leuchtkörper mehr installiert werden. Heute sind noch rund 100 Lampen im Einsatz, die im Sinne der Lichtverschmutzung als ungeeignet bezeichnet werden. Es handelt sich ausschliesslich um leistungsschwache Beleuchtungskörper mit Stromsarpampen. Die Nachrüstung der Lampengehäuse mit Abschirmelementen würde eine Abweichung vom Standardprogramm bedeuten, was gleichbedeutend mit höheren Ersatzteilkosten und längeren Lieferfristen wäre.

Technische Lösungen

Die neue Generation der Strassenbeleuchtung mittels LED-Leuchten ist bisher noch zu wenig ausgereift. Insbesondere das Langzeitverhalten dieser Leuchten bezüglich Ausleuchtungskonstanz und Unterhaltskosten sind nicht bekannt. Andere Ansätze wie beispielsweise Licht nach Bedarf durch Bewegungsmelder, Knopfdruck oder Bestellung via Telefon bedürfen ebenfalls einer kompletten technischen Neuerung. Die Leuchten der bisherigen Strassenbeleuchtung sind nicht für solche Kurzzeiteinsätze ausgerichtet. Ausserdem müssten diese Möglichkeiten teuer nachgerüstet werden.

Ersatz der heutigen Beleuchtung

Die Motion verlangt eine 30-prozentige Stromreduktion in den nächsten zehn Jahren. Dieses Ziel ist grundsätzlich zu erreichen, insbesondere weil die Normen eine geringere Ausleuchtung als bisher verlangen. Zudem wurden in den letzten Jahren grosse technische Fortschritte erzielt. Die LED-Technik oder moderne Lampengehäuse mit Hochleistungsreflektoren sind dabei Paradebeispiele. Die Umsetzung dieser Forderung innert zehn Jahren würde jedoch bedeuten, dass die meisten Strassenlampen mit

neuen Leuchten bestückt werden müssten, was sehr grosse Investitionskosten verursachen würde. Pro Lampenstelle wären Investitionen im Bereich von Fr. 5'000.— bis Fr. 7'000.— zu kalkulieren, wobei die Gemeinde wie erwähnt 520 Beleuchtungskörper besitzt. Sofern nur ein Drittel der im Einsatz stehenden Lampen ersetzt würde, müsste mit Investitionen von bis zu Fr. 1 Mio. gerechnet werden.

Fazit

Die heute eingesetzten Leuchten sind technisch in einem guten Zustand und unter dem Aspekt der Lichtverschmutzung nicht vordringlich zu erneuern. Von der bisherigen Praxis, den Ersatz der Leuchten erst nach erreichter Lebensdauer vorzunehmen, soll aus Kostengründen nicht abgewichen werden. Wenn Strassenbeleuchtungen strangweise ersetzt werden müssen, werden bereits heute modernste Lampentypen gewählt. Der Stromverbrauch und die Lichtverschmutzung werden so laufend minimiert. Aus diesem Grund sieht der Gemeinderat keinen vordringlichen Handlungsbedarf für den Ersatz der Strassenbeleuchtung. Im Sinne der Motion ist der Gemeinderat aber bestrebt, die Lichtverschmutzung sowie die Stromkosten zu reduzieren und so langfristige Geld zu sparen und die Umwelt zu schonen. Der Gemeinderat beantragt deshalb, die Motion nicht erheblich zu erklären und als erledigt abzuschreiben.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

Die Motion von Eric Frischknecht und Mitunterzeichnete betreffend Energieverbrauch und Lichtverschmutzung bei der gemeindlichen Strassenbeleuchtung ist nicht erheblich zu erklären und als erledigt abzuschreiben.

Hünenberg, 11. Mai 2010

Gemeinderat Hünenberg

Hans Gysin	Guido Wetli
Präsident	Schreiber

PARTNERSCHAFT MIT BANSKA STIAVNICA (SLOWAKEI)

Verein Partnerschaft Banska Stiavnica

Die Gemeinde Hünenberg pflegt seit sechs Jahren eine Partnerschaft mit der slowakischen Stadt Banska Stiavnica. Im Mai des vergangenen Jahres wurde der Verein Partnerschaft Banska Stiavnica gegründet. Nachdem der neue Verein die bisherigen Aufgaben der Arbeitsgruppe Banska Stiavnica übernommen hat, wurde diese gemeindliche Arbeitsgruppe aufgelöst. Mitglied des neuen Vereins können alle natürlichen und juristischen Personen werden. Auf der gemeindlichen Webseite www.huenenberg.ch finden Sie unter der Rubrik «Gemeinde» (Partnergemeinde Banska Stiavnica) die Beitrittserklärung zum Verein.

Aktivitäten

Im März 2010 reiste Richard Aeschlimann, Präsident des Partnerschaftsvereins, nach Banska Stiavnica, wo er die Gemeinde Hünenberg in einem öffentlichen Vortrag in slowakischer Sprache mit einer Diaschau näher vorstellte. Vor Mitte Mai 2010 fand der Besuch einer offiziellen Delegation aus Banska Stiavnica in Hünenberg statt. Dabei wurden die bestehenden freundschaftlichen Kontakte vertieft und neue Kontakte geknüpft. In der achtköpfigen Delegation unter der Leitung des Bürgermeisters Pavol Balzanka befanden sich auch der katholische Pfarrer und die evangelische Pfarrerin, so dass es zu ersten direkten Kontakten zwischen den Kirchen der beiden Partnergemeinden kam. Die Delegation liess sich über das im Entstehen begriffene Biomasse-Kraftwerk orientieren. Dieses Thema ist für Banska Stiavnica von besonderem Interesse, da die Stadt vor einer unumgänglichen und umfassenden Erneuerung ihres Blockheizkraftwerkes steht. Im Weiteren fanden Gespräche zu einer allfälligen Zusammenarbeit im Berufsbildungsbereich statt. Im Juli 2010 wird eine Gruppe der Musicalschule VoiceSteps in Banska Stiavnica, Banska Bystrica und Bratislava Ausschnitte aus ihrem grossen Repertoire aufführen. Die VoiceSteps sind aus den Chor- und Tanzabteilungen der Musikschulen Cham, Steinhausen und Hünenberg hervorgegangen. Der heutige Verein VoiceSteps bietet Kindern und Jugendlichen verschiedene Ensembles, Kurse und Workshops im Bereich des Musicaltheaters an und ist dank seiner jährlichen öffentlichen Auftritte über den Kanton Zug hinaus bekannt.

Weitere Informationen

Wenn Sie wissen wollen, was in unserer Partnerstadt alles läuft, finden Sie auf der besagten Rubrik unserer Webseite auch regelmässige Nachrichten aus Banska Stiavnica, verfasst von Richard Aeschlimann (unter der Rubrik «Mitteilungen»). Die Nachrichten erscheinen im Zwei-Monate-Rhythmus als elektronische Newsletter und können beim Vereinspräsidenten auch abonniert werden. Wenn Sie eine Reise nach Banska Stiavnica planen, melden Sie sich vorgängig bei Gemeindeschreiber Guido Wetli oder bei Richard Aeschlimann, dem Präsidenten des Vereins Partnerschaft Banska Stiavnica (aeschlimann.family@datazug.ch). Sie können Ihnen Tipps und allenfalls auch Unterlagen abgeben.

INFORMATIONSWESEN

www.huenenberg.ch

Besuchen Sie unsere Webseite, die zusammen mit dem Auftritt des Kantons Zug sehr gute Bewertungen von Fachzeitschriften erhalten hat. Unsere Webseite erfüllt die Anforderungen für einen barrierefreien Zugang, so dass Menschen mit Sehschwächen auf die Informationen der Webseite problemlos zugreifen können.

Auf der Startseite befinden sich wichtige Links und die aktuellsten Mitteilungen. Hier finden Sie zudem unseren Veranstaltungskalender mit allen Veranstaltungen im Kanton Zug. Sie können Ihren Anlass direkt selber eingeben. Hier finden Sie auch den Hünenberger Gastroführer.

Die Mitteilungen aus dem Gemeinderat werden ebenfalls auf der Startseite unserer Webseite unter der Rubrik «Informationen» (Medienmitteilungen) veröffentlicht. Sie werden wöchentlich - i.d.R. am Mittwoch - aktualisiert. Auch die Ergebnisse dieser Gemeindeversammlung werden wir am nächstfolgenden Tag im Internet publizieren.

Unsere E-Mail-Adresse lautet: **info@huenenberg.ch**.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung verfügen über eine direkte E-Mail-Adresse: **vorname.name@huenenberg.zg.ch**.

Medienmitteilungen und Schaukasten

Die aktuellen Mitteilungen aus dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung werden in der lokalen Presse (Neue Zuger Zeitung, Zuger Presse) veröffentlicht. Zudem werden sie jeweils in den Schaukästen beim Gemeindehaus und bei der Sammelstelle Zythus ausgehängt (i.d.R. am Mittwoch).

Gespräche mit dem Gemeindeschreiber

Hünenbergerinnen und Hünenberger haben die Möglichkeit, ihre Wünsche, Anregungen und Kritik im Zusammenhang mit der Gemeinde in einem persönlichen Gespräch mit dem Gemeindeschreiber anzubringen und Rat in gemeindlichen Angelegenheiten einzuholen. Für diesen Dienst steht Gemeindeschreiber Guido Wetli gern auch ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung zur Verfügung (Telefon: 041 784 44 00; E-Mail: guido.wetli@huenenberg.zg.ch).

Mit den Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern der Gemeindeverwaltung können ebenfalls Termine ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten vereinbart werden.

VERSCHIEDENES

Anlässe

Der Gemeinderat freut sich, möglichst viele Hünenbergerinnen und Hünenberger an folgenden Anlässen begrüssen zu dürfen:

- Bundesfeier: Sonntag, 1. August 2010, ab 18.00 Uhr, Schulhaus Kemmatten
- Hünenberger Chilbi: Freitag, 27. August 2010, bis Sonntag, 29. August 2010, Wart
- Brogge-Märt (in und um die alte Reussbrücke in der Zollweid): Samstag, 25. September 2010, 09.30 – 17.00 Uhr

Wir bitten Sie, die entsprechenden Flugblätter bzw. Amtsblattpublikationen zu beachten.

Tageskarten Gemeinde (unpersönliche Generalabonnements)

Die Gemeinde Hünenberg stellt ihren Einwohnerinnen und Einwohnern auch in diesem Jahr wiederum sechs Tageskarten zur Verfügung. Diese haben Gültigkeit auf allen Strecken (2. Klasse) der SBB und PTT sowie der meisten

Privatbahnen. Die Tagesgebühr beträgt Fr. 35.—. Über weitere Einzelheiten orientiert ein Merkblatt, das bei der Einwohnerkontrolle erhältlich ist oder auf der gemeindlichen Webseite www.huenenberg.ch auf der Startseite unter «Online Dienste» herunter geladen werden kann. Unter diesem Link können die Tageskarten auch online reserviert werden.

Hünenberger Souvenirs

In der Einwohnerkontrolle können u. a. folgende Artikel bezogen werden:

Hünenberger Buch von Klaus Meyer, Annemarie Setz und Dr. Ueli Ess	Fr. 30.—
Buch «der Hünenberger Mattenboden» von Adolf A. Steiner	Fr. 20.—
Hünenberger Schulchronik von Klaus Meyer	Fr. 25.—
Hünenberger T-Shirt (neues Logo)	Fr. 20.—
Hünenberger Schreibset (1 Kugelschreiber und 1 Drehbleistift)	Fr. 20.—
Hünenberger Sackmesser	Fr. 20.—
Hünenberger Tasche	Fr. 20.—
DVD-Filmreportage über Hünenberg	Fr. 15.—
Hünenberger Baseballmütze	Fr. 12.—
Ansichtskarten über Hünenberg (4 Sujets)	Fr. 1.— pro Karte

Verkauf des gemeindeeigenen Weines

Die Einwohnergemeinde Hünenberg ist Eigentümerin eines Rebbergs bei der Weinrebenkapelle. Zusammen mit den Chäppeligenossen wird dort der Chäppeli Wy (Müller-Thurgau) angebaut. Dieser spritzige Weisswein eignet sich gut zum Apéro.

Der Chäppeli Wy aus dem gemeindlichen Rebberg kann bei der Einwohnerkontrolle Hünenberg (Tel. 041 784 44 44) oder bei grösseren Mengen im gemeindlichen Werkhof (Tel. 041 780 99 79) für Fr. 13.— pro Flasche bezogen werden.



Gemeinde Hünenberg

Gemeindeverwaltung

Chamerstrasse 11

Postfach 261

6331 Hünenberg

Telefon: +41 41 784 44 44

Telefax: +41 41 784 44 99

www.huenenberg.ch

NOTIZEN

Lined paper template with horizontal lines for writing.

FAHRPLAN 2010

Sonn- und Feiertage, 4. April bis 17. Oktober 2010

Zug Bahnhofsteg	09.00	1 10.00	1 10.45	12.00	1 12.30	1 13.45	1 14.00	15.00	2 15.30
Zug Landsgemeindeplatz									
Cham	09.18		11.04	12.18			14.18	15.18	
Oberwil		10.10			12.40	13.58			15.40
Buonas			11.23	12.36	1 12.58		14.36	15.36	2 15.58
Risch	09.36		11.34	12.46		1 14.16	14.46	15.46	
Lothenbach		10.26							
Baumgarten	09.52		11.52	13.04	Kleine	Kleine	15.04	16.04	Kleine
Immensee	10.00		12.01	13.12	Rundfahrt	Rundfahrt	15.12	16.12	Rundfahrt
Walchwil		10.36		13.28			15.28	16.28	
Arth am See	10.22	1 10.53	1 12.24	13.44			1 15.44	16.44	
Arth am See	10.26	1 10.58	1 12.27	13.47			1 15.47	16.47	
Walchwil	10.40		12.44						
Immensee		11.20	13.02	14.07	Kleine	Kleine	16.07	17.07	Kleine
Baumgarten		11.33	13.11	14.15	Rundfahrt	Rundfahrt	16.15	17.15	Rundfahrt
Lothenbach							16.25		
Risch			13.28			1 14.16	16.38		
Buonas					1 12.58	14.30	16.48		2 15.58
Oberwil	11.00	11.58		14.35				17.35	
Cham					13.17	14.55	17.06		16.16
Zug Landsgemeindeplatz									
Zug Bahnhofsteg	11.10	1 12.13	1 13.50	14.50	1 13.30	1 15.15	1 17.30	17.50	2 16.30
	MS Rigi	MS Schwyz	MS Zug	MS Rigi	MS Schwyz	MS Schwyz	MS Zug	MS Rigi	MS Schwyz

Montag bis Samstag, 26. April bis 16. Oktober 2010

Zug Bahnhofsteg	*09.30	*12.00		*15.00
Zug Landsgemeindeplatz			3 14.00	
Cham	09.48	12.18		15.18
Oberwil			14.10	
Buonas		12.36	3 14.22	15.36
Risch	10.06	12.46		15.46
Lothenbach				
Baumgarten	10.22	13.04	Kleine	16.04
Immensee	10.30	13.12	Rundfahrt	16.12
Walchwil		13.28		16.28
Arth am See	10.50	13.44		16.44
Arth am See	10.52	13.47		16.47
Walchwil	11.07			
Immensee		14.07	Kleine	17.07
Baumgarten		14.15	Rundfahrt	17.15
Lothenbach				
Risch				
Buonas			3 14.22	
Oberwil	11.25	14.35		17.35
Cham			14.41	
Zug Landsgemeindeplatz			3 15.00	
Zug Bahnhofsteg	11.40	14.50		17.50

* Diese Kurse werden mit demselben Schiff geführt (MS Zug, MS Rigi oder MS Schwyz)

Zeichenerklärung

- 1 Sonn- und Feiertage vom 25. April bis 26. September
- 2 Sonn- und Feiertage vom 25. April bis 26. September nur bei schönem Wetter oder für Gruppen ab 15 Personen nach telefonischer Anmeldung
- 3 Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vom 6. Juli bis 12. August

Als Feiertage gelten:

Ostersonntag, Auffahrt, Pfingstmontag, 1. August, Maria Himmelfahrt (15. August)

Beförderungsmöglichkeiten für Reisende

im Rollstuhl

Alle Schiffe sind rollstuhlgängig. MS Zug mit Rollstuhl für Oberdeck. Für Gruppen ab 10 Personen im Rollstuhl ist eine Voranmeldung erwünscht, Telefon +41 41 728 58 58.

Lunch-Schiff

Mittwoch und Donnerstag

von Juni bis September

und zusätzlich jeden Dienstag im Juli und August

Ohne Feiertage, Anmeldung erforderlich

Einstieg ab	11.40 Uhr
Zug Landsgemeindeplatz ab	12.10 Uhr
Zug Landsgemeindeplatz an	13.15 Uhr
Ausstieg bis	13.45 Uhr

Piraten-Fahrten

Verfolgung des Kursschiffes mit dem Nostalgieschiff/Schatzsuche

Jeden Mittwoch im Juli und August

Nur für Kinder ab 5 Jahren und in Begleitung Erwachsener. Anmeldung erforderlich.

Keine Kinderwagen. CHF 20.00 pro Person

Treffpunkt	14.00 Uhr
Zug Bahnhofsteg ab	14.30 Uhr
Zug Bahnhofsteg an	16.00 Uhr

Informationen zu den kulinarischen Fahrten und Musikfahrten unter www.zugersee-schiffahrt.ch

Auf allen Kursen Restaurationsbetrieb. Für Mahlzeiten Platzreservation erforderlich, Telefon +41 41 728 58 58/59. Bei Sturm sowie aus betrieblichen Gründen können Fahrten eingestellt oder mit anderen Schiffen ausgeführt werden. Mindestteilnehmerzahl erforderlich bei Fahrten ausserhalb des Kursbetriebes.



Schiffahrtsgesellschaft
für den Zugersee AG
An der Aa 6, Postfach 4864
CH-6304 Zug

Tel. +41 41 728 58 58
Fax +41 41 728 58 66
info@zugersee-schiffahrt.ch
www.zugersee-schiffahrt.ch

Zugersee
Kulinaria  **Zugersee**
Schiffahrt